

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **13 (1904)**

Heft 22

PDF erstellt am: **26.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Abonnement:

## Für die Schweiz:

1 Monat Fr. 1.—  
3 Monate „ 2.50  
6 Monate „ 4.50  
12 Monate „ 8.—

## Für das Ausland:

(Porto inbegriffen)  
1 Monat Fr. 1.25  
3 Monate „ 2.50  
6 Monate „ 4.—  
12 Monate „ 10.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

## Inserate:

7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.  
Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

\*



## Abonnements:

## Pour la Suisse:

1 mois . . Fr. 1.—  
3 mois . . „ 2.50  
6 mois . . „ 4.50  
12 mois . . „ 8.—

## Pour l'Étranger:

(Port compris)  
1 mois . . Fr. 1.25  
3 mois . . „ 2.50  
6 mois . . „ 4.—  
12 mois . . „ 10.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

## Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

\*

Organ und Eigentum des  
Schweizer Hotelier-Vereins

13. Jahrgang | 13<sup>me</sup> Année

Erscheint Samstags.  
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la  
Société Suisse des Hôteliars

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für die Redaktion und die Herausgabe: Der Chef des Centralbureaus, Otto Amsler, Basel. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

## Schweizer Hotelier-Verein.

Die Tit. Mitglieder werden hiemit zur

**ordentlichen Generalversammlung**  
auf

Montag, den 6. Juni 1904, vormittags punkt 10 1/2 Uhr  
in den Grossratssaal (Regierungsgebäude) in St. Gallen

zur Behandlung folgender Traktanden eingeladen.

1. Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Budget.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren.
3. Antrag betr. Gründung einer Centrale für Propaganda in Verbindung mit dem Centralbureau des Vereins. (Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit dieses Traktandums wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.)
4. Antrag betr. Einführung eines internationalen telegraphischen Wörterbuches für Zimmerbestellungen etc.
5. Wahl der Fachschulkommission und des Präsidenten, sowie Genehmigung des neuen Reglementes für Jahreskurse.
6. Persönliche Anregungen.

Zu den Verhandlungen haben nur Vereinsmitglieder Zutritt. Das Vereinsabzeichen ist mitzubringen, eventuell kann dasselbe vor der Sitzung beim Sekretär in Empfang genommen werden.

## PROGRAMM:

**Sonntag den 5. Juni**, abends 8 Uhr: Gemütliche Vereinigung im Hotel St. Gallerhof, 1. Stock.

**Montag den 6. Juni**, vormittags von 1/2 10 Uhr an, für die alsdann noch ankommenden Mitglieder: Kollation im Bahnhofbuffet.

Um 10 1/2 Uhr: Generalversammlung im Grossratssaal (Regierungsgebäude).  
1 Uhr: Gemeinschaftliches Bankett à Fr. 5, inklusive 1/2 Flasche Wein, im Hotel Walhalla.

Nachher: Bei schönem Wetter: Fahrt per Strassenbahn nach Vögelinsegg.  
Bei ungünstiger Witterung: Verbleiben im Hotel Walhalla bei gemütlicher Unterhaltung.

In Erwartung zahlreicher Beteiligung zeichnet mit kollegialischem Gruss

Zürich, den 7. Mai 1904.

Hochachtungsvoll

Für den Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins:

Der Präsident:

**F. Morlock.**

## Société Suisse des Hôteliars.

Les Sociétaires sont convoqués en

**Assemblée générale ordinaire**  
le

Lundi, 6 juin 1904, à 10 heures et demie du matin  
à la salle du Grand Conseil (Hôtel de Ville) à St-Gall.

L'ordre du jour est le suivant:

- 1<sup>o</sup> Rapport de gestion, comptes annuelles et budget.
- 2<sup>o</sup> Election des commissaires-vérificateurs.
- 3<sup>o</sup> Proposition concernant la création d'un office central pour la propagande conjointement avec le bureau central de la société. (Vu l'importance de cette proposition il est à désirer que l'assemblée soit la plus nombreuse possible.)
- 4<sup>o</sup> Proposition concernant la création d'un code télégraphique international pour les commandes de chambres, etc.
- 5<sup>o</sup> Election de la Commission de l'Ecole professionnelle et du président ainsi que l'acceptation du nouveau règlement concernant les cours annuels.
- 6<sup>o</sup> Propositions individuelles.

Les sociétaires sont seuls admis à la séance. Apporter l'insigne, qu'on peut aussi se procurer avant la séance auprès du secrétaire.

## PROGRAMME:

**Dimanche le 5 Juin**, à 8 h. du soir: Réunion à l'Hôtel St. Gallerhof, 1<sup>er</sup> étage.  
**Lundi le 6 Juin**, à partir de 9 1/2 h., pour les nouveaux arrivés: collation au Buffet de la gare.

A 10 1/2 h.: Assemblée générale à la salle du Grand Conseil (Hôtel de Ville).  
A 1 h.: Banquet à fr. 5 (compris 1/2 bouteille de vin) à l'Hôtel Walhalla.  
Après: en cas de beau temps: départ par chemin de fer pour Vögelinsegg; en cas de mauvais temps, l'on reste à l'Hôtel Walhalla, programme varié.

Dans l'espoir d'une participation nombreuse, nous vous adressons nos salutations les plus cordiales.

Zürich, le 7 Mai 1904.

Pour le Comité de la Société Suisse des Hôteliars:

Le Président:

**F. Morlock.**



## A nos Sociétaires.

Nous avons la grande douleur de vous faire part de la perte que vient de faire notre Société en la personne de

**Monsieur Eugène Waeber**

Propriétaire de l'Hôtel des Alpes  
a BULLE.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre défunt collègue.

Au nom du Comité:

Le Président:  
F. Morlock.



## Aufnahmsgesuche.

Hr. Chr. Albrecht, Hotel St. Gallerhof,  
St. Gallen . . . . . 30  
Mr. F. Olloz-Loosli, Hotel Belvédère, Wengen 70



## \* AVIS \*

Am 25. ds. sind der Jahresbericht und das Mitgliederverzeichnis an die tit. Mitglieder abgegangen. Wer die Sendung allenfalls nicht erhalten, ist gebeten, dieselbe zu reklamieren.

Basel, den 26. Mai 1904.

Das Centralbureau.

Le 25 mai, nous avons expédié à MM. les Sociétaires le Rapport de gestion et la Liste des membres. Ceux qui n'auraient pas reçu cet envoi sont priés de le réclamer.

Bâle, le 26 mai 1904.

Le Bureau central.

## Kochlehrlings-Prüfungen.

Wenn das Sprichwort „Was lange währt, wird endlich gut“, eine innere Wahrheit in sich birgt, so muss die Lösung der Kochlehrlingsfrage unbedingt vortrefflich ausfallen.

Es war am 18. Oktober 1895 als die Union Helvetia ihre erste Eingabe machte und den Antrag stellte, in Verbindung mit dem Schweizer Hotelier-Verein dem Gedanken Gestaltung und Leben zu verleihen.

Beide Vereine ernannten hiezu ihre Delegierten; es fanden mehrere Beratungen statt, wobei man sich über die Art der Verteilung der Arbeit, und über die Inszenierung solcher Prüfungen vorerst nicht zu einigen vermochte.

Der Schweizer Hotelier-Verein stellte sich von Anfang an den Standpunkt eines Mitarbeiters, der dem Antragsteller nur die Bahn ebnet und mithelfen, ihm aber die Arbeit, die er angeregt, selbst überlassen wollte. Umgekehrt wollte die Union Helvetia aus Bescheidenheit die Rolle des Gründers dem Schweizer Hotelier-Verein überlassen.

Die Furcht vor einer kräftigen Anhandnahme des Projektes, das gegenseitige Zu- und Anweisen, ferner die an einer Generalversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins erfolgte Belehrung, dass unter den Lehrlingen und Köchen eine den Charakter der Angelegenheit total verkennende Gleichgültigkeit und Nachlässigkeit herrsche, war nicht von günstigem Einfluss. Andererseits war die Union Helvetia selbst genügend mit der Abwicklung von Arbeiten, wie die Kämpfe mit den Privatplatzierungsbureaus die Rekonstruktion des Londoner Klubhauses etc. beschäftigt, durch die die Lehrlingsfrage in den Hintergrund gestellt wurde, ohne dass sie jedoch ganz in Vergessenheit geraten wäre.

Die Berechtigung und Vortrefflichkeit dieser Frage ist unbestritten. Wenn die Anstrengungen und Leistungen der schweizerischen Gewerbevereine mit ihren Lehrlingsprüfungen, dergleichen die Leistungen der kaufmännischen Fachschulen mit ihren Preisaufgaben, unsere eigene Fachschule mit den Schlussprüfungen, sowie der Umstand, dass überhaupt jedes Erwerbsfach sich einer Prüfung und Beweismittel zu unterziehen gezwungen ist, in Betracht gezogen wird, so ist der Wunsch, Kochlehrlingsprüfungen einzuführen, ein ebenso dringendes Bedürfnis.

Die Union Helvetia veranlasste neuerdings die Anhandnahme der Angelegenheit. Die Verhand-

lungen fanden im Mai 1903 in Luzern statt. Die Resultate waren folgende: Als Ziel wäre anzustreben, das Obligatorium der Prüfungen, ferner die Aufstellung eines Kochlehrlings-Vertrages mit beigedrucktem Beschluss der Generalversammlung vom 2. Juni 1903 zur Handhabung für die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins.

Schon aus diesem Grunde wäre es die eine Pflicht jeden Mitgliedes, sich mit den Bestimmungen dieses Vertrages vertraut zu machen und sich darnach einzurichten.

Es sollte deshalb niemand versäumen, wenigstens ein Einsichtsexemplar vom Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins sich kommen zu lassen. Der Vertrag wurde s. Zt. von den Delegierten, Hoteliers und Köchen, unter Berücksichtigung der beidseitigen Interessen nach reiflicher Überlegung redigiert; und wer meint, einen neuen bessern Vertrag herstellen zu können, kann dies nur zu selbststündigen Zwecken tun.

Der Nutzen wird nicht schon das nächste Jahr sich bemerkbar machen. Hätten unsere Eltern und Voretern keine Fruchtbäume gepflanzt, so müssten wir manche süsse Frucht entbehren. Wollten wir keine Bäume mehr pflanzen, so würden unsere Nachfolger uns für die ihnen engagierten Früchte verantwortlich machen. Bei der Frage der Kochlehrlingsprüfungen handelt es sich um gute einheimische Köche. Wir wollen hoffen, dass uns nicht andere Nationen darin vorangehen müssen und wir nur die Nachahmer sind.

Der Anfang ist gemacht; am 17. Dez. 1903, am 15. Januar 1904 und am 28. April haben 3 Kochlehrlingsprüfungen stattgefunden. Es ist noch vieles im Werden begriffen und nicht alles abgeklärt, aber man fühlt, dass das Ergebnis ein gutes werden kann.

Gleich wie die Lehrlinge, haben auch die Experten ihre Lehrzeit im Prüfungsfach zu bestehen.

Es scheint überflüssig die Beschreibung einer solchen Prüfung hier wiederzugeben; es mag nur darauf hingewiesen werden, dass die Grundregeln, nach denen verfahren wird, in dem Lehrvertrag niedergelegt sind. Jedes Vereinsmitglied kann an der Aufgabe mithelfen, dadurch, dass er diese Verträge in seinem Geschäft in Anwendung bringt und grundsätzlich durchführt lässt. Dass dieses geschehen möge, ist der Zweck dieser Zeilen. F. B.

## Auszug aus dem Jahresbericht

des

## Schweizer Hotelier-Vereins 1903/04.

Wie bisher üblich, veröffentlichen wir an dieser Stelle die wichtigsten Punkte aus dem Bericht für das Jahr 1903/04.

Mit dem Zeitpunkt der letztjährigen Generalversammlung wurde die Vereinsleitung von Lausanne-Ouchy nach Zürich verlegt.

Der Vorstand hat während den 10 Monaten seiner Tätigkeit 4 Sitzungen abgehalten und 36 Geschäfte behandelt, von welchen als die hauptsächlichsten hervorzuheben sind:

**Fachschule.** Die Erwerbung eines eigenen Heims in Cour-Lausanne ist zu einem *fait accompli* geworden, nachdem am Anfang Oktober 1903 die benötigte Summe von Fr. 120,000, in unverzinslichen Anteilscheinen gezeichnet war. Mit nächstem Oktober wird der letzte Halbjahreskurs im neuen Heim beginnen und mit Mai 1905 an werden dann die Jahreskurse eingeführt werden. Der Rechnungsabschluss der fachlichen Fortbildungsschule ergab für den 11. Kurs (15. Oktober 1903 bis 15. April 1904) folgende Bilanz: Einnahmen Fr. 22,151.—, Ausgaben Fr. 21,664.75, somit ein Einnahmen-Ueberschuss von Fr. 486.25. Vermögensbestand pr. 30. April 1904 Fr. 11,159.05. Als Direktor für die Anstalt ist Hr. A. Raach, Mitglied der Schulkommission, gewonnen worden. Hr. Raach sowohl als seine Frau Gemahlin bieten die volle Garantie dafür, dass sich die Schule in guten Händen befindet und somit deren segensreiche Weiterentwicklung gesichert ist.

**Propaganda-Zentrale.** Der an der Generalversammlung erhaltene Auftrag zur Ausarbeitung eines Projektes für die Gründung einer eig. Zentrale für Propaganda, für welchen Zweck der Verein einen jährlichen Beitrag von Fr. 25,000 beschlossen, ist soweit gefördert worden, dass vom Sekretär ein vollständiges, zwanzig gedruckte Quartseiten umfassendes und sehr ausführliches Projekt ausgearbeitet worden. Dasselbe sieht die Gründung der Zentrale unter Beteiligung nachstehender Interessengruppen vor: Bund, Bundesbahnen, Gotthardbahn, Bergbahnen, Nebenbahnen, Dampfschiffe, Schweizer Hotelier-Verein, Verband schweizer. Verkehrsvereine, Kantone und industrielle Verbände mit einem Total an Subventionen von Fr. 300,000. Als Sitz ist Bern gedacht, mit dem Bund, resp. einem seiner Departements als Oberaufsicht. Das Arbeitsprogramm umfasst 20 dringliche und 16 weniger dringliche Postulate. Zur Lancierung des Unternehmens dieses Projektes ist die Ernennung eines Initiativkomitees bestehend aus Vertretern der Bundesbahnen, des Verbandes schweiz. Verkehrsvereine und des Schweizer Hotelier-Vereins gedacht, welches über den geeigneten Weg der Konstituierung eines Interessenverbandes und der Finanzierung des Unternehmens zu beraten hätte.

Die da und dort gepflogenen Unterhandlungen und Sondierungen über dieses Projekt haben jedoch ergeben, dass die von der Generalversam-

lung aufgestellten prinzipiellen Bedingungen betr. Unabhängigkeit und Aktionstfreiheit nicht genügende Berücksichtigung finden würden; auch mit der Unterstützung aus andern interessierten Kreisen könnte vorläufig nicht in gewünschtem Masse gerechnet werden, so dass der Vorstand in seiner Sitzung vom 7. März dem Sekretär den Auftrag erteilte, das Projekt in der Weise umzuarbeiten, dass die Gründung der Zentrale in Verbindung mit unserem Bureau vorläufig vom Verein allein durchgeführt werde, um später, nach erzieltem Erfolg, die übrigen Kreise zur Mithilfe herbeizuziehen.

Das umgearbeitete Projekt rechnet mit einer jährlichen Einnahme von Fr. 100,000, welche vorerst durch Erhebung einer Taxe von Fr. 1.50 pro Bett unter den Mitgliedern gedacht war. Nach nochmaliger Erwägung ist der Vorstand jedoch zu dem Schluss gekommen, von dieser Gleichbelastung der Geschäfte abzusehen und das Progressivsystem zu empfehlen, da den kleineren Geschäften, die von der ausländischen Propaganda verhältnismässig wenig profitieren werden, nicht zugemutet werden könne, denselben Beitrag pro Bett zu bezahlen, wie die grossen Geschäfte. Es wurden zwei Progressiv-Systeme ausgearbeitet, wovon das eine die Beschaffung der Gelder ausschliesslich durch Extrabeiträge der Mitglieder vorsieht, das andere jedoch mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 20,000 aus der Vereinskasse und dementsprechender Minderbelastung der Mitglieder. Zur Aufstellung des jährlichen Arbeitsprogramms und Budgets soll die Ernennung einer Propagandakommission, bestehend aus je zwei Vertretern der 7 Vereinskreise und dem Vereinspräsidenten, vorgeschlagen werden. Als engere Kommission für die laufenden Geschäfte hätte der Vereinsvorstand zu wählen. Im weiteren soll dem Aufsichtsrat beantragt werden, das erfolgtem Entscheid seitens der Generalversammlung, eine Urabstimmung bei sämtlichen Mitgliedern vorzunehmen.

**Affichen betr. Zimmerbestellungen.** Die Frage der Affichen betr. Zimmerbestellungen, auf welchen namentlich auch auf die Notwendigkeit der Abbestellung bei Nichtbedarf hingewiesen werden soll, wurde vom Vorstand in der Weise erledigt, dass die Ausführung in Form von Tableaux zum Aufhängen im Vestibul und in den Etagenkorridoren vorgenommen wird.

**Versicherung bei Krankheitseinschleppung.** Die Frage betr. Einführung einer Versicherung gegen Betriebsstörung infolge Einschleppung von ansteckenden Krankheiten ins Hotel hat der Lösung noch nicht nahe gebracht werden können. Die mit 3 Gesellschaften gepflogenen Unterhandlungen haben zu keinem Resultat geführt. Die Angelegenheit wird weiter verfolgt werden.

**Autorrechte.** In Sachen der Autorrechte hat bekanntlich unser Verein im Jahre 1901 eine Eingabe zwecks Revision des betr. Gesetzes beim Bundesrat eingereicht, die Angelegenheit scheint jedoch in Bern auf die lange Bank geschoben worden zu sein und hat es deshalb der Vorstand begrüssigt, dass der Verband schweiz. Kursaalgesellschaften der Frage ebenfalls näher getreten ist und eine Versammlung von Delegierten seinerseits und von Seite unseres Vereins sowie des schweiz. Wirtvereins einberufen hat. Die bezüglichen Verhandlungen und Beschlüsse haben dazu geführt, dass nun nochmals energisch beim Bundesrat Schritte getan werden sollen zur Beseitigung der diesbezüglichen unhaltbaren Zustände.

**Haftpflicht.** Zur Frage der Haftpflicht für eingetragene Sachen der Gäste hat der Vorstand insofern Stellung genommen, als er durch eine Eingabe an den Bundesrat darauf hinzuwirken gewillt war, dass die Haftpflicht auf ein Maximum von Fr. 1000 beschränkt werde. Erkundigungen haben jedoch ergeben, dass hiefür momentan keine Aussicht vorhanden, da es die Revision des Obligationenrechts involviere, an welche vorderhand nicht gedacht werden könne. Mit Rücksicht hierauf soll der günstige Moment abgewartet werden.

**Veröffentlichung fehlbarer Angestellter.** Mit dem bisherigen Usus, fehlbare Angestellte auf das Risiko des Vereins hin im Organ zu veröffentlichen, wurde gebrochen und werden jetzt nur noch solche Fälle berücksichtigt, die nicht nur, wie bis anhin, bewiesen und belegt, sondern wofür der Prinzipal die volle Verantwortung übernimmt und bereit ist, seinen Namen unter die Veröffentlichung zu setzen.

**Angestellten-Prämierung.** Im verlossenen Vereinsjahr wurden 53 goldene Medaillen für 15- und mehrjährige Dienstzeit, 55 silberne für 10-15jährige und 129 bronzene für 5-10-jährige Dienstzeit erteilt. Seit Einführung der Medaillen sind verabfolgt worden: 155 goldene, 142 silberne und 372 bronzene.

**Kochlehrlings-Prüfungen.** Die von der Union Helvetia eingeführten und von unserem Verein protegierten Prüfungen von Kochlehrlingen haben in diesem Jahre ihren Anfang genommen und sind jenen zwei von den am betr. Orten wohnenden Mitgliedern als Experten abgeordnet worden. Diese Institution steht aber noch im Stadium des Werdens, da jede Prüfung neue Gesichtspunkte und neue Erfahrungen zeitigt, die eine gründliche und systematische Ausführung erst für später ermöglichen. (Vergl. auch den Artikel an anderer Stelle der heutigen Nummer).

**Mitgliederbestand.** Die Zahl der Mitglieder beträgt nunmehr 885 (1903: 832) mit 71,441 (1903: 67,965) Fremdenbetten.

**Vereinsvermögen.** Die Jahreseinnahmen betragen Fr. 34,748.75, die Ausgaben Fr. 15,793.45, somit ein Ueberschuss von Fr. 18,955.30. Das Vereinsvermögen betrug auf Ende März 1904 Fr. 163,768.48. Für das laufende Jahr sind an Einnahmen Fr. 32,200.— und an Ausgaben Fr. 17,500.— vorgesehen, nicht inbegriffen eine eventuelle Subvention der Propaganda-Zentrale.

## Einschreibgebühr für abgekürzte Telegramm-Adressen.

Die vom Bundesrat am 11. März d. J. beschlossene Abänderung von Artikel 11 der Verordnung über die Benutzung der Telegraphen in der Schweiz vom 30. Juli 1886 im Sinne der künftigen Erhebung einer sogenannten Registriergebühr für abgekürzte Telegrammadressen ist, wie kaum anders zu erwarten war, nicht ohne Widerspruch geblieben. Die geltend gemachten Einwendungen sind teils prinzipieller Natur, teils betreffen sie die Höhe der in Aussicht genommenen Steuer (Fr. 20). Aus der Korrespondenz zwischen den Besitzern solcher Adressen und den Organen der schweiz. Telegraphenverwaltung geht nun in verschiedenen Fällen hervor, dass über den Begriff der Kurzadresse keine Klarheit bestand. Das von der Telegraphendirektion erlassene Zirkular vom 28. April d. J., in dem den Inhabern von Telegramm-Adressen die Erhebung der Registriergebühr angekündigt wird, spricht klar und deutlich von vereinbarten Adressen; es kann sich also bei der Neuordnung der Verhältnisse nur um solche Adressen handeln, die nach einer vorherigen Verständigung mit dem Auskunfts-Telegrammbureau angedeutet worden sind. Nun haben aber verschiedene lokale Telegrammbureaus auch solche Inhaber von Telegramm-Adressen zur Entrichtung der Registriergebühr zu veranlassen gesucht, die gar keine Kenntnis davon hatten, dass ihre Adresse als Kurzadresse notiert war. So waren im Registerbuch des Basler Telegrammbureaus die Worte „Hotelierverein“ und „Hotelrevue“ seit Jahren als Kurzadressen vorgezeichnet, während von einer Verständigung unerseits mit dem Telegraphenbureau nie die Rede war und auch nie die Rede sein konnte, weil die Adressen „Hotelierverein“ und „Hotelrevue“ gar keine Kurzadressen, sondern vollständige Adressen sind, wie sie im brieflichen Verkehr täglich verwendet werden. Unsere bei dem Telegraphenbureau erhobenen Vorstellungen haben dem auch die Richtigkeit dieser Tatsache zu Tage gefördert und den Erfolg gehabt, dass die für uns einlaufenden, mit vorstehenden Adressen versehenen Telegramme nach wie vor taxfrei bestellt werden müssen.

Aehnlich äussert sich die eidgen. Telegraphen-Direktion anlässlich der Beantwortung einer ihr zugegangenen Reklamation. Es heisst in dem Schreiben:

„Wenn das Telegraphenbureau Basel, wie noch eine Anzahl anderer Bureaus, solche Adressen glaubte als vereinbarte behandeln zu sollen, so beruht dies auf Irrtum, der sich daraus erklärt, dass die bestehenden Reglemente, sowohl für den internen als für den internationalen Verkehr, die Bestimmung enthalten, dass in den gewöhnlichen Telegrammen dem Sprachgebrauch wieder-sprechende Zusammenziehung von Wörtern unzulässig seien, wobei jedoch im Falle ersten Zweifels die Schreibweise des Absenders für die Taxation massgebend sein soll. Die durch gebotene Toleranz ist jedenfalls angezeigt bei den Personennamen, da ja das Aufgabebureau in sehr vielen Fällen gar nicht in der Lage ist, die Richtigkeit der Schreibweise solcher Namen kontrollieren zu können. Was die Verwaltung einzig verlangen muss, ist, dass die Adresse alle nötigen Angaben enthalte, um die richtige und rasche Bestellung des Telegrammes ohne längere Nachforschungen zu sichern. Wir haben den Bureaus in diesem Sinne Weisungen zugehen lassen.“

„Die vereinbarten Adressen sind ein Hilfsmittel für das Publikum, durch kurze Adressen die Bestellung zu sichern, d. h. durch Verwendung beliebiger Wörter, Chiffren etc., aus denen nicht ohne weiteres die Zugehörigkeit des Telegramms erkannt werden kann und die daher mit den Telegrammbureaus vereinbart und von diesen registriert werden müssen. Bei der Sossen Zahl solcher Adressen (in der ganzen Schweiz zur Zeit 8233, die sich hauptsächlich auf die grösseren Ortschaften verteilen) entsteht hieraus eine bedeutende Arbeit, für welche bis jetzt der Verwaltung gar kein Äquivalent geboten war. Es kommt dabei nicht nur die einmalige Registrierung in Betracht, sondern auch das häufige Nachschlagen, weil das Personal unumgänglich hunderte ja tausende solcher Adressen im Kopf behalten kann. Zudem müssen auf den grösseren Bureaus immer mehrere Register geführt werden. Die Einführung einer sogenannten Registrierungs- oder Einschreibgebühr ist daher sicherlich nicht unbedeutend, besonders wenn die vielen Missbräuche, die sich mit der Zeit eingeschlichen haben mit in Anschlag gebracht werden. Von sämtlichen Verwaltungen des Auslandes wird denn auch eine ähnliche, aber meist beträchtlich höhere Gebühr seit Jahrzehnten erhoben.“

Im gleichen Schreiben hat die eidgen. Telegraphendirektion auch entschieden, dass solche Kurzadressen, die den richtigen Namen des Adressaten enthalten, wenn auch mit dem Taufnamen, dem Frauennamen oder dem Namen eines Associé zusammengezogen, nicht als vereinbarte Adressen im Sinne des Reglementes zu betrachten sind, sobald sie ohne weiteres und zweifellos den richtigen Adressaten erkennen lassen.

Aus vorstehenden Ausführungen ergibt sich also zur Evidenz, dass Telegrammadressen von Hotels, die nur den Namen des Geschäftes und dessen Domizil enthalten, nicht als Kurzadressen aufgefasst werden können und demzufolge auch nicht steuerpflichtig sind.

Hiezu eine Beilage.

Verlangen Sie gefl. vor Vergebung Ihres Bedarfes in die Linsen prompt franko zugesandt wird. Deren Zusammenstellung erfolgte unter besonderer Berücksichtigung massgebender Wünsche und Anforderungen mit grösster Sorgfalt und Geschmack und enthält neben praktisch bewährten besseren und Mittelgenres eine **unerreichte Auswahl in hellen, modernen, billigen Dessins**, auch in waschbar.

# TAPETEN

für einfache, bessere und elegante Gastzimmer und Gesellschaftsräume, Korridore, Treppenhäuser etc. meine soeben fertig erstellte

**Spezial-Musterkarte für Hotels**, mit grösster Sorgfalt und Anforderungen mit grösster Sorgfalt und

**Weitgehende Avancen für Hotels bei direktem Einkauf. — Prompte Bedienung.**

**J. BLEULER, Tapetenlager, ZÜRICH, 38 Bahnhofstrasse 38.**

Comestibles  
**GEBR. CLAR, BASEL**

Filiale in St. Moritz

## Zu verkaufen

zu aussergewöhnlich günstigen Bedingungen

an einem Fremdenplatz (Berneroberland), der zufolge in Aussicht stehender günstiger Bahnverbindungen grosser Entwicklung entgegengeht,

**ein sehr gut eingerichtetes Hotel**

mit 40 Betten, grossem Garten und Terrain zur Erweiterung. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre **H 1737 R.**

## Anzeige.

Meinen werten Freunden, Bekannten und Herren Kollegen bringe hiemit zur gefl. Kenntnissnahme, dass ich seit Neujahr das **Hotel Brünig in Interlaken nicht mehr führe** und in keinerlei Verbindung mehr stehe mit demselben. 1779

Habe mich nach **Basel** zurückgezogen und werde daselbst in meinem **Neubau, Falknerstrasse**, eine **grössere Bierhalle und Restauration** mit Gesellschaftssälen im Frühjahr 1905 eröffnen.

Hochachtungsvoll

**J. Weber-Schneider.**



## Haus-Telephon

Unentbehrlich für den modern. Hotelbetrieb. **Unerreicht in Einfachheit, Bequemlichkeit und Eleganz.**

**Ersparnis an Bedienungspersonal.**

**Bonomé für das Hotel.**

**Installation ohne Störung des Betriebes und der Gäste.**

**Keine neuen Leitungen. Geringe Kosten.**

**218328 Stück in 18 Monaten verkauft.**

**Kostenanschläge gratis.**

**Weitgehendste Garantie.**

Verlangen Sie **Prospekte** von

**R. Huppertsberg**

**88 Asylstrasse 88. ZÜRICH V.**

## Seidenpapier-Servietten

neueste Dessins in allen Preislagen von Fr. 5.- bis 14.- per mille

Muster-Kollektion gratis und franko. **Schweizer Verlags-Druckerei** Basel, Steinenbachgasse 40, Telefon 2511. Bei Abnahme mehrerer Tausend Rabatt.

## Wynand Fockink Amsterdam.

Feinste holländische Liqueure, wie **Curaçaos, Anisette, Cherry Brandy**, verschiedene **Crèmes, Bitter, Genever Maraschino** etc.

Preisourant und Muster durch

**A. Jeanloz,**

Generalvertreter für die Schweiz in **BERN.**

## Fromage d'Unterwald à râper gras vieux

Beurre frais de centrifuge • Beurre frais de pure crème

fournit en premières qualités à prix modérés 167

**OTTO Amstad à Beckenried**, Unterwald.

(OTTO est nécessaire pour l'adresse.)

# „Ein Welt-Tafelgetränk“

(Kölnische Zeitung vom 7. Oktober 1903.)

## Apollinaris

In ganzen, halben und viertel Flaschen.

(H3957X) 640

**\* In Kronenkorkenfüllung. Zum Büffet-Betrieb sehr geeignet. \***

Jährliche Füllungen 30,000,000 Flaschen und Krüge.



Wegen Platzmangel zu verkaufen **200 Eisenbetten** mit Drahtmatrizen, zusammenlegbar a Fr. 14.50 franko. (Z41656) 2677 Eisenmöbelfabrik Emmishofen.

**Solide Hotel-Fahnen** aus ganz **dauerhaftem Schiffsflaggentuch** hergestellt. 1755 in den verschiedenen Grössen.

**Franz Carl Weber** Zürich. Illustrierter Katalog über Fahnen und Dekorations-Artikel gratis. 21

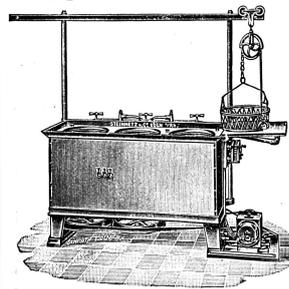
**K**aufmännisch gebildeter junger Mann wünscht sich in Hotel-Fach auszubilden. Derselbe spricht deutsch, französisch, italienisch und spanisch und würde deshalb eine leichtbezahlte Stelle annehmen. Gefl. Offerten an **J. Trachler, Felsenegg, Stallikon** (Zürich). (Z4401c) 2703

## Hotel Direktor gesucht

Repräsentativer, gebildeter mit feinen Umgangsformen, tüchtiger, erfahrener Fachmann für ein grösseres Hotel mit bedeutendem Küchenumsatz und sehr grossem Bier- u. Wein-Restaurant-Betrieb, ca. 400,000 Mk. Jahresumsatz. Derselbe muss gewandt im Umgang sowohl mit sehr feinem als auch mit besserem Mittelstands-Publikum sein und sich dem bedeutenden Unternehmen mit aller Energie und Hingabe widmen. Tüchtigen Persönlichkeiten, die einem grossen Personal gegenüber ihre Autorität zu wahren wissen und denen eine energische Frau zur Seite steht, die eine sehr exquisite Küche

zu leiten imstande ist, bietet sich eine dauernde **Lebensstellung bei hohem Einkommen.** Ausführliche Angebote mit Lebenslauf und Photographien unt. Chiffre **F. H. P. 436 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh.** erbeten. (F46228/5) 2704

## Spülmaschinen neuester Konstruktion



spülen, trocknen, wärmen und polieren ohne Trockentuch bis 6000 Geschirre, Porzellan, Kristall, Silber etc. in einer Stunde. 159

Kein Porzellanbruch.

Billige Betriebskraft, da halbpferdiger Elektromotor genügt.

Einfachste Bedienung.

Ersparnis an Arbeitskräften und Zeit.

Unbedingte Abtötung aller Krankheitskeime.

Aeusserst solid und reparaturlos.

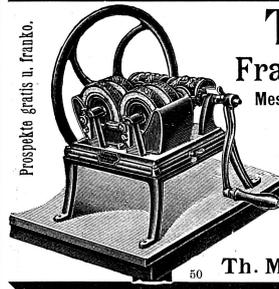
la. Referenzen der ersten Hoteliers und Restaurateure der Schweiz und des Auslandes.

**Steinmetz & Co., Maschinenfabrik**

Spezialität: Geschirrspülmaschinen

**Köln am Rhein, Luxemburgerstrasse 55.**

Telephon 1094. — Telegr.-Adresse: „Spülmaschine Köln“



Prospekte gratis u. franko.

## Th. Sackreuter,

Frankfurt a. M., Schillerplatz 57.

Messerputzmaschinen eigener Konstruktion u. Anfertigung. Präzisionsarbeit.

Seit 17 Jahren glänzend bewährt.

Neueste Verbesserung.

Gehärtete Stahlzahnäder.

Modelle für Kraft- und Handbetrieb.

Dépôt in der Schweiz:

**Th. Meyer-Buck, Zürich, zur Schiffeuten.**

## Hotelbesitzer und Hotelangestellte

gestatten wir uns ergebenst hierdurch speziell aufmerksam zu machen auf unsere beiden

## Platzierungsbureau „International“

In **ZÜRICH** Niederdorfstrasse 18, Telefon 4101. \* In **GENÈVE** Rue de Berne 8, Telefon 84.

Telegramm-Adresse für beide Bureaux: **BUREAU INTERNATIONAL.**

Dieses Bureau befasst sich mit Vermittlung von Stellen für gut empfohlene weibliches und männliches Personal jeder Kategorie für Bureau, Saal, Restaurant, Küche, Etage, Lingerie, Portierdienst in Hotels u. Restaurants in der Schweiz u. im Ausland.

**Die Landesverwaltung „Schweiz“**

des Internationalen Genfer Verbandes der Hotel- und Restaurants-Angestellten. 131

## Zu verkaufen

spottbillig grössere Partie gebrauchter, guterhaltener **Gartenmöbel.**

Offerten sub „Restaurant“ postrestante Zürich. 34

## Kaufen Sie keine Schuhe

bevor Sie den grossen Katalog mit über 200 Abbildungen vom **Schuhwaren-Verhandlungs-**

**Willy Grub Zürich** (Z4169/4)

besuchen zu haben. Derselbe wird auf Verlangen gratis u. franko zugestellt.

Sie werden gegen Nachnahme:

Knaben- u. Tüchterschuhe lehr hart Fr. 2fr. 26-29 zu Fr. 3.50, Fr. 30-35 zu Fr. 4.50

Frauen-Schuhwerk lehr Fr. 1.90

„Schuhwerk lehr hart Fr. 5.50

„elegant in. Knaben Fr. 6.40

Männl. Schuhwerk lehr hart Fr. 8.—

„elegant in. Knaben Fr. 8.25

Arbeitschuhe, hart, Fr. 5.90

Franco transportiert bei Nichtaufgehn.

Nur garantiert solide Ware. 45

Streng reelle Bedienung. Gegr. 1880.

## A louer ou à vendre

pour le 1<sup>er</sup> Avril 1905

## Grand Hôtel des Bains Salins de la Mouillère

près Besançon (Doubs).

Situation admirable. Vue sur les jardins du Casino de la Mouillère, le parc Micaut et les montagnes du Doubs. 70 chambres de maîtres, 90 lits. Ascenseur, électricité et gaz. Communication directe avec l'établissement des bains et son parc.

S'adresser à l'administrateur-délégué **M. Charles Savoye**, Square d'amour 7, Besançon. 164

## A VENDRE

## Hôtel de 1<sup>er</sup> rang

dans localité éminemment fréquentée. — Important point d'arrêt d'une grande ligne internationale. 665

**2 saisons par an.**

L'hôtel est de récente construction, muni de tous les confort modernes.

(On ne traite qu'avec acheteurs sérieux. — L'hôtel n'est pas à louer.) Pour de plus amples renseignements s'adresser sous chiffre **N 1568 O** à **Haasenstein & Vogler, Berne.**

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

# NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover

Post-Route mit drei Schnelldiensten täglich, welche zwei direkte Schnelldienste mit durchgehenden Wägen III. Klasse führt, mit ganz mod. Dampfzügen in prachtl. Ausstattung.

TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH LONDON von STRASSBURG in 15 | von BASEL in 17 | STUNDEN

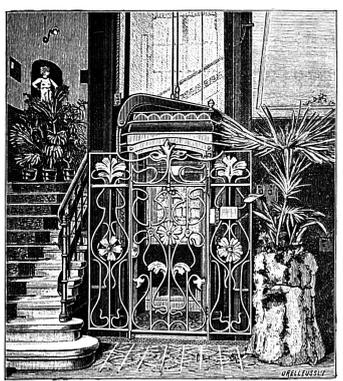
DURCHGEHENDE WAGEN Ostende-Basel und Ostende-Salzburg über Strassburg, Stuttgart. Ostende-Salzburg und Ostende-Wien über Basel, Zürich, Arlberg.

**Seefahrt nur 3 Stunden.**

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albansgraben 1**, unentgeltlich erteilt.

## Roch-Holzhalb, Zürich.

Lager echter **Champagner-Weine**



**C. Wüst & Comp. in Seebach-Zürich**

bauen als Spezialität:

**Elektrische Personen- und Waren-Aufzüge** mit Pfeilradwinde nach eigenem patentiertem System.

**Beste Aufzugswinde der Gegenwart**, welche vermöge ihres geringen Stromverbrauches an jedes Lichtnetz (also auch Einphasenstrom) angeschlossen werden kann.

Eine **Druckknopfsteuerung** eigenen Systems ermöglicht die Benutzung des Aufzuges ohne Führer durch jedes Kind.

Billigste Anschaffungs- und Betriebskosten.

Absolut ruhiger Gang. Präzise Steuerung. Vorzügliche Fangvorrichtung. Projekte u. Kostenvoranschläge gratis. Man verlange ausführl. Prospekt. 47

Feinste Referenzen über ausgeführte Anlagen. (Za1768g)

Die Schwankungen der Luftfeuchtigkeit sind nichts anderes als die Wettertelegramme der Natur.

**Lambrecht's Wettertelegraph** hat die Aufgabe, sie dem Laien verständlich zu machen, damit er das Wetter voraussehen kann.

Man verlange Drucksachen.

**C. A. Ulbrich & Co., Zürich II, Gotthardstr. 50.**

Instrumente zur Wettervorhersage, für Hygiene, Technik und Gewerbe.

**Schweizer Hotelier,**

40 Jahre, mit eigenem Wintergeschäft, wünscht mit oder ohne seine ebenfalls sehr geschäftstüchtige und sprachkundige Frau, die

**Direktion oder Gérance** eines Hotels zu übernehmen, event. auch Stelle als **Chef de reception**. Offerten unter Chiffre **H1761R** an die Exp. d. Bl.

**Hotel in Zürich.**

Verkaufe oder vermiete mein komfortables auf 1. Juli vollendetes Hotel II. Ranges mit 90 Betten und grossen Restaurationsäulen in allerbesten Lage neben der Bahnhofstrasse Zürich an einen nur ganz tüchtigen und solventen Fachmann. **Carl Weigle**, Pelikanstrasse 3, Zürich I. H2775Z 672

**Eau de Contrexéville „Source du Pavillon“**

Eau de régime absolument indispensable et efficace aux goutteux, graveleux et arthritiques. Eau de table de premier ordre demandée par les Etrangers. A indiquer sur la carte des vins. — Les hôtels qui feront la commande d'une caisse verront pendant la saison leurs noms et adresses affichés aux Bains de Contrexéville, comme hôtels correspondants recommandés. **Conditions réduites pour les Hôtels et Restaurants.** Affiches illustrées et brochures à disposition. Ecrire au délégué pour la Suisse à **Mr. Eug. Savoie, Notaire aux Verrières, (Neuchâtel).** 135

**COMESTIBLES.**

**E. CHRISTEN, BALE.**

Fabrique de voitures de luxe

## A. CHIATTONI LUGANO.

La plus importante de la Suisse. Spécialité en **Omnibus d'Hôtels.** **Solidité - Elegance Légereté - Garantie.** Prix très modérés.

Demande catalogue et prix courants. (H1920A) 29

Diplôme d'honneur et médaille d'or.

**Hotel- & Restaurant-Buchführung**

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsstunde, Handbuchs von Anerkennungsbescheinigung. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Preis Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre vernünftige Bücher. Gehe nach auswärts. 137

**H. Frisch, Buchexperte, Zürich I.**

**Zürcher & Zollikofer**

**ST-GALL** (Za G. 243)

GRAND ASSORTIMENT



**EN TOUS GENRES.**

Echantillons sur demande franco de port.

**A. Stamm-Maurer**

Bern

liefert die vorteilhaftesten gerösteten und rohen Kaffee.

Mustr. und Preislisten zu Diensten. 129

**Walliser Spargeln,** 000

täglich frisch gestochen, zart, extra 2,5 kg Fr. 3.40, 5 kg Fr. 6.50, Ha. Fr. 2.50 und 4.50 franko. (H22169R)

**Fellegé, horticulteur, Saxon.**

**Tapezierer.**

Tüchtiger, solider Mann, sprachkundig, im Polster- und Dekorationsfach bewandert, erste Kraft, sucht Arbeit in Hotels, Pensionen oder Jahresstelle in Grand-Hotel, event. zur Neumöblierung eines Hotels. Gell. Offerten unter Chiffre **H1760R** an die Expedition d. Bl.

MAISON FONDÉE EN 1825.

**SWISS HAMPAGNE**

EXPOSITION NATIONALE GENEVE 1889 MÉDAILLE D'OR

**LOUIS MAULER & Co**

MOTIERS-TRAVERS (Suisse).

# G. Helbling & Co.

Bureau, Fabrik & Lager:

## KÜSNACHT bei Zürich.

Permanente Ausstellung:

Goethestrasse 18 **ZÜRICH** Stadelhoferplatz.

Sanitäre Einrichtungen für **Hotels, Kuranstalten, Sanatorien und Villen** unter Berücksichtigung der **allerneuesten** Errungenschaften der **modernen englischen und amerikanischen** Gesundheitstechnik.

**Einige Referenzen über ausgeführte Installationen:**

English plumbing: up to date: American plumbing:

<b>Schweiz:</b> Grand Hotel National . . . Luzern Grand Hotel Victoria . . . Interlaken Grand Hotel et Beau Rivage . . . Interlaken Les Grands Hotels Seiler . . . Zermatt Grand Hotel . . . Brunnen Grand Hotel de l'Ours . . . Grindelwald Hotel Bellevue . . . Andermatt Hotel Vitznauer Hof . . . Vitznau Deutsche Heilstätte . . . Davos Zürcher Lungenheilstätte . . . Wald Privatheilanstalt Theodosianum . . . Zürich Kurhaus Passugg . . . Passugg (Graub.) Privatheilanstalt Paracelsus . . . Zürich Kuranstalt Dr. Binswanger . . . Kreuzlingen Bundespalais . . . Bern Schloss Dufour . . . Rheineck Schloss Brunegg . . . Kreuzlingen Villa Abegg-Stockar . . . Zürich Villa Volkart . . . Winterthur Villa Salzer-Schmid . . . Winterthur Villa S. W. Brown . . . Baden Villa Prince-Juno . . . Neuchâtel Galerie Henneberg . . . Zürich Villa des Herrn Prof. Tobler . . . Zürich Villa Simonius . . . Zürich etc.	<b>Frankreich:</b> Grand Hotel . . . Cannes Villa du Grand Hotel . . . Cannes Hotel de l'Esfrel . . . Cannes Grand Hotel des Palmiers . . . Nice Château de Poancy de Mr. le Vicomte de Westheim . . . Poancy Château Montueil . . . Montueil (Ain) Hotel de Mr. Santos-Suarez . . . Paris Villas de MM. les Directeurs de la Filature de Schappe, St-Rambert (Ain)	<b>Italien:</b> Grand Hotel . . . Rom Hotel Royal . . . Rom Grand Hotel . . . Valombrosa près Florence Hotel de la Ville . . . Florence Sanatorium Villa Dr. Oster . . . Ospedaletti Palazzo Dario . . . Venedig Palazzo de Mr. le Prince Kospigliosi . . . Rom Hotel de Mr. le Cav. Cesare Ranucci . . . Rom Villa des Herrn Ing. Winter . . . Bordighera	<b>Deutschland:</b> Villa des Hrn. Kommerzienrat Th. Kresser . . . Kempten Villa des Hrn. Arch. Madlener . . . Kempten Königl. Filialbank . . . Kempten <b>England:</b> Villa des Hrn. Dr. Terry, Kenilworth etc.
--	--	--	--

(Za1184g) 43

**Berndorfer Metallwaren-Fabrik**

**ARTHUR KRUPP**

BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

Schwerversilberne Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch

Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:

**Jost Witz, Luzern**

Pilatshof, gegenüber Hotel Viktoria

Preis-Courants gratis und franko.

•••• GRAND PRIX PARIS 1900 ••••

IRE STE AME, FONDÉE EN AUTRICHE, POUR LA FABRIICATION DE MEUBLES EN BOIS COURBÉ

**J. & J. KOHN - VIENNE**

• DÉPOT - BALE - 9 LEONHARDSTRASSE 9 •

INSTALLATIONS - DE - CAFÉS - RESTAURANTS - ET - HOTELS  
CHAMBRES - A - COUCHER - SALLES - A - MANGER - SALONS  
ET - MEUBLES - DE - FANTAISIE - EN - GRAND - CHOIX - ET  
••••• A - TOUS - LES - PRIX •••••

SE - TROUVENT - DANS - LES - MAGASINS - DE - MEUBLES - LES PLUS - IMPORTANTS - DE - LA - SUISSE - ET - DANS - TOUTES - LES MAISONS - SPÉCIALES - DE - FOURNITURES - POUR - HOTELS

**A remettre à Montreux**

en suite de départ, dans quartier pittoresque et d'avvenir, **Café-Restaurant-Pension**, reprise au comptant, bénéfice assuré. Ecrire sous chiffre **H3081M** à **Haasenstein & Vogler, Lausanne.** 683

**Billigste Reklame** für Höhenorte zur Bundesfeier etc. **rotas Bengalpulver** wunderbar brennend, geruchlos. Extra-Preise für Hotels: **1 kg. Fr. 2.—, 10 kg. Fr. 18.—** **L. Zander, chem. Laboratorium Baden (Aargau).** 163

**A. Wächter-Leuzinger & Cie., Zürich**

**Maschinenfabrik.** *Telegr. Adr.: Wächterleuz Zürich. Telephon 2988*

**Einzigste Spezialfabrik der Schweiz** 161

für moderne Wasch- u. trippel-Trockenmaschinen für Krut- oder pat. Wasserantrieb. Glättmaschinen, 1-4 muldig. Trockenapparate, Dampfkessel, Wassermotoren u. moderne Transmissionen. Installation bis zu den grössten Anlagen. **Neu! Leistungsfähigste Brotteigmühle Maschine Elektr. oder Wasserantrieb.**

Spezialitäten:  
Waschmaschinen in allen Grössen, mit Dampfheizung oder direkter Kohlenheizung. Cen-

**Presshefe**

sehr triebkräftig und haltbar. Prompteste Spedition.

**Presshefefabrik Gutenberg**

688 Kt. Bern. (H3174Y)

**Rüegg-Naegeli & Cie., Zürich**

Bahnhofstr. 27 vormals Naegeli-Weidmann & Cie. Maneggplatz 7

**Buchdruckerei, Geschäftsbücherfabrikation** empfehlen sich zur Lieferung von 180

## Hotel-Buchhaltungen

amerikanischer und anderer Systeme, wofür mit Vorlagen und Anleitung gerne zu Diensten stehen. — **Fremdenbücher, Keller-Kontrollen, Salairbücher, Bonsbücher** etc. ab Lager billigt.

# Schweizer Hotel-Revue.

# Revue Suisse des Hôtels.

## A propos de l'introduction d'une Taxe annuelle pour les adresses télégraphiques abrégées.

Le Vorort de l'Union suisse du commerce et de l'industrie a adressé à ses sections la circulaire ci-après:

Un arrêté du Conseil fédéral du 11 mars 1904 établit qu'à partir du 1<sup>er</sup> juillet il sera perçu une taxe d'enregistrement annuelle de 20 fr. sur les adresses télégraphiques abrégées. Il s'agit des adresses abrégées qui sont inscrites auprès des bureaux télégraphiques.

Il est à prévoir que cette taxe, dont l'autorité va prévenir incessamment les porteurs d'adresses abrégées, suscitera des protestations, la communication qui en fut faite dans la presse du jour, n'ayant paraît-il pas été remarquée par la généralité des intéressés.

La taxe prévue par la Direction des télégraphes doit être considérée en premier lieu comme un dédommagement pour le surcroît de travail occasionné aux bureaux de télégraphes par l'enregistrement et la mise en évidence des adresses en question. Le travail est augmenté encore par la constatation du destinataire, les adresses abrégées arrivant souvent tronquées et donnant ainsi très facilement lieu à des méprises. (Dans la ville de Zurich trois listes doivent être tenues à jour pour les 2100 adresses abrégées qui y sont inscrites.) De l'introduction de la dite taxe on attend en outre une grande diminution du nombre des adresses abrégées annoncées, dont une grande partie doit être attribuée à des buts de réclamation. Une taxe d'enregistrement existe depuis longtemps dans d'autres pays; en Allemagne et en France elle est plus élevée que celle prévue pour la Suisse.

On ne pourra pas opposer beaucoup d'arguments à la prélevation d'une taxe comme dédommagement pour l'acceptation, l'enregistrement et le maniement des adresses abrégées, mais l'élevation de cette taxe étonne à juste titre. Une taxe de 20 fr. prend le caractère d'un impôt; elle dépasse de beaucoup la simple rétribution à laquelle l'Autorité a droit pour le surcroît de travail que lui occasionne l'inscription de l'adresse abrégée et de l'adresse exacte dans une ou dans plusieurs listes. Comme impôt cette taxe serait non seulement incorrectement établie, parce que décrétée sans considération de la capacité productrice du contribuable, mais aussi inadmissible au point de vue constitutionnel.

## Erstellung eines offiziellen schweizer. Kursbuches.

Wie wir seinerzeit auch in der „Hotel-Revue“ berichteten, hat Nationalrat Dinkelmann eine Motion eingebracht deren Tendenz die Wiederherstellung des allgemeinen schweizerischen Plakatafahrplans bildete. Der dieser Tage vom Bundesrat festgestellte Bericht über diese Motion beginnt mit einem Rückblick auf die Entstehungsgeschichte dieses Fahrplanes. Er wurde bekanntlich durch bundesrätlichen Beschluss vom 18. Februar 1890 eingeführt und seine Erstellung durch Beschluss des Bundesrates vom 16. März 1903 wieder sistiert. Vom Verband der Sekundärbahnen kam dann das Gesuch an die Behörden auf Wiedererrichtung. Ihm schlossen sich an die Berner Regierung für die Berner Bahnen, der Staatsrat von Neuchâtel und die Thurgauer Regierung. Andere Eingaben oder Klagen von Seite der reisenden Publikums, fügt der Bericht bei, sind uns keine zugekommen. Es dürfte dies zur Genüge beweisen, dass man sich in unserem Lande, von den Nebenbahnverwaltungen abgesehen, für die Sache nicht besonders interessiert.

Die Generaldirektion der Bundesbahnen um ihre Meinungsäusserungen angegangen, verlies auf das Erscheinen von Plakatafahrplänen für jeden Kreis, Fahrpläne mit Aufnahme zahlreicher Anschlüsse, auch der schweizerischen Nebenbahnen, ferner auf die Herausgabe ihres Routenfahrplanes über die direkten Zugverbindungen. Diese Fahrpläne müssten auch beibehalten werden, wenn der allgemeine Schweizerplakatafahrplan wieder erstellt würde, schon deshalb, weil derselbe in der bisherigen Form in Bezug auf die Angabe der Anschlüsse und der direkten Wagenkurse die Fahrpläne der Bundesbahnen nicht gleichzeitig ersetzen könnte.

In den meisten Stationen wäre für das Anhängen des allgemeinen Plakatafahrplans neben den Plakaten der Bundesbahnen kein Platz mehr. Der Bundesrat schloss sich dieser Ansicht der Bundesbahnen an und beschied die Wiedererrichtung ab lehnd. Er steht heute noch auf demselben Boden.

Dem allgemeinen Plakatafahrplan komme heute beim schweizerischen Publikum bei weitem nicht mehr die Bedeutung zu wie vor zehn bis fünfzehn Jahren, weil seither das Publikum sich an die Kursbücher gewöhnt habe. Man könne sich in einer beliebigen Station täglich davon überzeugen, wie wenig die Plakatafahrpläne konsultiert werden. Aber auch im Auslande sei die Bedeutung des allgemeinen Plakats und zwar

vermutlich seiner Grösse wegen, ganz erheblich zurückgegangen, denn während im Jahre 1890 noch 4002 Exemplare an die ausländischen Verwaltungen abgegeben wurden, hätten diese Verwaltungen im Jahre 1902 nur noch 2120 Exemplare bezogen. Von Baden, Württemberg und Bayern abgesehen, sei denn auch in ausländischen Stationen der schweizerische Plakatafahrplan nur selten zu finden. Gegenwärtig werde dem Vernehmen nach vom Auslande der Routenfahrplan der Bundesbahnen am meisten verlangt. Bei dieser Sachlage müsse man sich fragen, ob für die Bundesbehörde eine Verpflichtung bestehe, den Nebenbahnen zuliebe ein unbrauchbares und daher ganz überflüssiges Plakat zu erstellen. Der Bundesrat müsse diese Frage entschieden verneinen, denn gemäss dem Gesetze seien die Fahrpläne durch die Bahnverwaltungen zu erstellen. Im Jahre 1890 sei das Plakat vom Eisenbahndepartement erstellt worden, weil die Bahnverwaltungen sich ablehnend verhielten und wirklich etwas Brauchbares geschaffen werden konnte. Heute habe das Plakat nur noch geringen Wert und es seien einzig die Nebenbahnen, welche dasselbe wünschenswerten. Dessen Erstellung sollte daher den Nebenbahnen überlassen werden.

Der Bericht führt dann weiter aus, dass, wenn in den allgemeinen Plakatafahrplan auch die Zahnradbahnen und Dampfschiffunternehmungen aufgenommen werden sollten, wir zu einer Plakatsbreite von fünf Meter kämen, denn die bisherigen Berechnungen hätten die auf den Hauptbahnen eingeführten Zugvermehrungen noch nicht berücksichtigt. Ein solches Plakat aber erfordere eine ungeheure Summe von Arbeit und es könnte mit dem Versand des Fahrplanes noch weniger rechtzeitig begonnen werden als bisher. Welcher Fahrplan erhalte den Vorrang? der allgemeine oder derjenige der Bundesbahnen? Im Auslande könnte man die Frage schliesslich zu gunsten des allgemeinen Fahrplans entscheiden. Sollte es jedoch den Bundesbahnen verboten werden, ihren Fahrplan ins Ausland zu senden? Das wäre unseres Erachtens ein moralischer Schlag gegen das erst geschaffene nationale Unternehmen, den der Bundesrat nicht verantwörtlich könnte. Werden aber beide Plakate in das Ausland versandt, so ist es ganz sicher, dass das eine oder das andere, vielleicht auch alle beide in den Papierkorb wandern.

Wenn ein reeller Wert eines allgemeinen Fahrplanes neben dem der Bundesbahnen wirklich vorhanden wäre, so müsste man nach der Ansicht des Bundesrates auch die Beschwerden derjenigen Unternehmungen als berechtigt anerkennen, welche bisher wegen Raumangels bisher nicht aufgenommen werden konnten und welche auch künftig nicht berücksichtigt werden können. Es würde das dazu führen, dass die Zahnrad-, Drahtseil- und Strassenbahnen, sowie die Dampfschiffe für sich gleiche Rechte, und ihren Anteil auf die von Bundeswegen für einzelne andere Nebenbahnen gemachte Reklame beanspruchen würden. Die Arbeit der Erstellung des allgemeinen Fahrplans könne ohne Personalvermehrung nicht bewältigt werden. Zur Vereinfachung des Eisenbahndepartements würde dann die Zuweisung dieser Aufgabe nicht beitragen. Wenn die Räte es für angezeigt erachteten den Nebenbahnen ein besonderes Entgegenkommen zu bewiesen, so sollte dies jedenfalls nur in dem Masse geschehen, dass das Departement verhalten würde, ein Plakat der Schweizer Bahnen resp. der nicht verstaatlichten Bahnen zu erstellen, also einen Fahrplan der schweizerischen Privatbahnen. Einem solchen Plakat könnte wenigstens eine gewisse Existenzberechtigung nicht abgesprochen werden, obschon es ebenso wenig als der bisherige allgemeine Plakatafahrplan allen billigen Anforderungen des Publikums genügen würde. Einige Schwierigkeiten würde dabei die Frage der Kostenverteilung bereiten.

Wenn man dem Lande etwas wirklich Nützliches und Praktisches bieten und den Fahrplänen den schweizerischen Transportanstalten eine weitgehende Publizität sichern wolle, so müsse zu der Erstellung eines offiziellen Kursbuches geschritten werden. Die Generaldirektion der Bundesbahnen und die Postverwaltung seien schon vor einiger Zeit für die Verwirklichung dieser Anregung herausgetreten. Die Verzögerung der Herausgabe eines solchen Publikationsmittels habe ihren Grund darin, dass die Generaldirektion durch Organisationsarbeiten stark in Anspruch genommen war. Das Kursbuch soll nun auf den Sommer 1905 erscheinen. Der Antrag des Bundesrates geht dahin, es sei die Motion Dinkelmann in dem Sinne zu erledigen, dass der Bundesrat beauftragt wird, die Generaldirektion und die Postverwaltung zu veranlassen, auf den Sommer 1905 ein offizielles Kursbuch herauszugeben.

## Das moderne Hotel.

Pflichten des Hoteliers und Wünsche der Gäste.

Im „Neuen Wiener Tagblatt“ veröffentlicht ein Hotelfachmann — augenscheinlich ein Wiener Hotelier — folgende Betrachtung, die, wenn sie auch manchem nicht viel Neues sagen wird,

dennoch von allgemeinem Interesse ist, sodass uns eine Reproduktion des Artikels gerechtfertigt erscheint.

Jede Nation hat ihre eigenen Lebensgewohnheiten, ihre eigenen Bedürfnisse, und nur allzu schwer vermag sich der Einzelne in andere Verhältnisse zu finden und sich ihnen anzupassen. Der Mensch ist einmal ein Gewohnheitstier und was er in der Heimat gewohnt war, vermag er nur mit Unbehagen in der Fremde zu missen. Die Aufgabe des Hoteliers ist somit keineswegs leicht. Aus aller Herren Ländern treffen Reisende ein und jeder einzelne will mit Berücksichtigung seiner Lebensgewohnheiten behandelt sein. Der Gast, der aus fernem Ländern in einer Stadt eintrifft, will Ungewohntes nur sehen, aber nicht selbst erleben. Er vermisst nicht leicht seine Lieblingsgerichte bei Tische und benützt nicht gerne des abends ein hartes Lager, wenn er in seinem Heim ein weiches gewohnt ist. Der eine hütet sich sorgsam vor einem frischeren Luftzug, während dem anderen eine mässiger Temperatur Notwendigkeit ist. Manchem erscheint eine eifrige Bedienung, bei welcher Kellner, Stubenmädchen und Portier geflissentlich die Wünsche der Gäste zu befriedigen suchen, bevor diese sie noch ausgesprochen haben, als Aufdringlichkeit und unangenehme Belästigung, andere wieder sehen in der gebührenden Zurückhaltung der Dienerschaft einen Mangel an Aufmerksamkeit und beklagen diese schlechte Bedienung. Viele, ja fast alle, fassen das nun in der ganzen Welt verbreitete Trinkgelderwesen als eine ganz unberechtigte Verletzung der Hotelpreise auf, und vertreten die Meinung, dass der Hotelier selbst die Bezahlung der Dienerschaft zu bestreiten habe. Andererseits wurde den Angestellten eines Hotels verboten, von den Reisenden Geldgeschenke anzunehmen, das Publikum aber selbst hat das Trinkgelderwesen wieder eingeführt. So geht es fort, und in keinem Parlament der Erde — nicht einmal in Oesterreich — gibt es so viel divergierende Ansichten, die bis ins Extreme steigen, wie unter dem Publikum eines grösseren Hotels.

Die Aufgabe des Hoteliers ist wahrlich keine leichte. Ein Hotel ist für die Allgemeinheit berechnet und die derselben angepasste Führung des Geschäfts muss nach Möglichkeit mit den verschiedenen Lebensarten des Publikums in Einklang gebracht werden. Es ist eine Sache der Unmöglichkeit, dass hier bei uns dem Amerikaner eine Fernsicht aus dem 20. Stockwerke geboten wird; ebenso wenig ist man überall in der Lage, im Anschluss an das Hotel dem Reisenden eine Parkanlage zum Lustwandeln zu bieten. Wir suchen aber die Fremden auf alle nur denkbare Art zu entschädigen. Der Engländer und Amerikaner erhält zum Frühstück ein Grille-Rumpsteak, der Russe den Samovar und der Reichsdeutsche trinkt im Frühstückszimmer Kaffee. Das Bestreben, dem Fremden das Leben im Hotel so weit als möglich heimisch zu gestalten, wird gewiss auch von diesem anerkannt. Der Holländer, dem man in der Fremde zur Frühstückzeit etwas Eidamer und Pumpernickel vorsetzt, wird diese Aufmerksamkeit gewiss anerkennen. Eine Hauptsache ist es für den Hotelier, über die nationalen Gewohnheiten genau orientiert zu sein. Der Hoteldirektor muss die Eigenschaften und allgemeinen Wünsche der Fremden genau kennen und mit dem Fortschritte der Kommunikation hat auch das Hotelwesen ungemein grosse Fortschritte gemacht. Den jeweiligen Lieblingsgewohnheiten und Gerichten wird Rechnung getragen. In Wien erhält man eine Barschuppe, in Berlin Kascha oder Fleischpastetchen zur Suppe, in Konstantinopel ein *Pot-au-feu*, in London eine Nudelsuppe und in Petersburg eine Risottosuppe. Die Gastronomie ist eine weit verbreitete Wissenschaft geworden. So unglaublich verschieden die Ansprüche der allen Nationen angehörenden Fremden in Bezug auf Bereitung, Art und Form der Speisen, die Zeit des Servierens etc. etc. sind, so ist es doch der Hotelindustrie gelungen, jedem Fremden so viel bieten zu können, um ihm den Aufenthalt in der Fremde zumindest erträglich zu gestalten. Es ist noch gar nicht so lange her, dass die Devise „Reinlichkeit und Höflichkeit“ die ganze Sorge des Fremdenbeherbergers bildete und der gutmütige Herbergsvater mit dem Hausknecht am Kopf und einem guten Tropfen im Keller ist noch keine der Erinnerung bereits entschwindende Figur. Aus der Devise „Reinlichkeit und Höflichkeit“ ist nun ein vielverzweigtes Gewerbe geworden und aus dem biederem, guten Wirt ein vielfach erfahrener Hotelier.

Das Hotelgewerbe hat in seiner Entwicklung eine ganz bedeutende Höhe erreicht und sämtliche Fortschritte auf technischem und maschinellen Gebiete sich zu nutze gemacht. Wenn man die amerikanischen Hotels betrachtet, wird man über die Einrichtungen und Einführungen, wie z. B. über die riesigen Personen- und Gepäckaufzüge, über die riesige Anzahl der Speiseaufzüge, über die interurbanen Telefonverbindungen vom Zimmerschreibtisch aus etc. etc. gewisse Worte des Erstaunens finden. Dazu kommen noch als zum Hotel gehörig die Uebersetzungs- und Korrespondenzbüreaux für alle Sprachen, die Gepäckförderer, die Telegraphen- und Geldwechselbüreaux etc. Ein Land

sucht dem andern zuvorzukommen und den Reisenden das Wohnen in den Hotels so angenehm als möglich zu machen. Viele Hoteliers sorgen für musikalische Kunstgenüsse; die Gäste werden durch Veranstaltung täglicher Konzerte und Tafelmusiken erheitert. Die grösseren Schweizer Hotels lassen in den so modern gewordenen grossen Vestibules zwei mal täglich ihre eigenen Musikkapellen konzertieren.

Die Leitung eines Hotels, das so viele Gewerbe in sich schliesst und einen bedeutenden Apparat an Bediensteten beschäftigt, erfordert natürlich grosse Umsicht, und der Direktor hat stetig grosse Arbeit. Die Wünsche der einzelnen Gäste sind sehr schwer zu befriedigen. So wünscht zum Beispiel ein Gast, dass das Fenster in einem Lokal offen gehalten werde, während der andere es geschlossen wünscht. Die Durchführung dieser Wünsche ist scheinbar unmöglich, doch wird denselben durch entsprechende Apparate, die die Luftzuführung regeln, vorgebeugt. Der Hotelier muss stets trachten, die oft diametralen Wünsche der Gäste ausreichend zu befriedigen. Ein kritischer Punkt für jedes Hotel ist wohl das Bett. Heute verlangen die Gäste in den Schutzhütten auf Bergeshöhe beinahe gleichen Komfort wie in den ersten Pariser Hotels. Derselbe Gast jedoch, der dort mit einem primitiven Bett höchst zufrieden ist, findet sich in den luxuriösen Betten des Pariser Hotels nicht zurecht; während der eine ein weiches Lager verlangt, wünscht der andere ein hartes, und alle diese Wünsche werden befriedigt. Eine Regel lässt sich nicht aufstellen; entscheidend sind die Erfahrungen des Hoteldirektors und die Qualität der Gäste.

Nicht alle Gäste lieben den Luxus. In den grossen Hotels sucht man mit gewähltem Raffinement die Gäste zufriedenzustellen. Die Türen sind oft die Schränke, und wenn der Gast sich abends zur Ruhe begibt, sperrt er seine Kleidungsstücke zwischen die beiden Doppeltüren. Die äussere Tür wird zeitig morgens von den Bediensteten geöffnet, die Kleider entnommen und nach erfolgter Reinigung wieder zwischen den Türen versperrt, ein Diebstahl ist ausgeschlossen. Die Möbel werden möglichst einfach ausgeführt und auf diese Weise das Einmisten von Ungeziefer vermieden, indem die Reinigung tunlichst erleichtert wird.

Ein Hoteldirektor machte die Erfahrung, dass sich zahlreiche Gäste im Speisesaal des Hotels darüber mokierten, dass andere Gäste durch Läuten oder Rufen den Kellner zu sich beordern. Er hat nun eine Neuerung eingeführt, indem er auf jedem Tisch eine Glühlampe anbrachte, welche durch Drücken auf einen Knopf zum Entflammen gebracht wird. Hierdurch wird ohne Klopfen oder Rufen der Kellner verständigt, dass er gewünscht wird, und unnötiger Lärm vermieden. Wenn man alle diese Neuerungen verfolgt, so drängt sich unwillkürlich der Gedanke auf, dass die Fortschritte in der Technik schliesslich so weit führen werden, dass das aus dem Märchen bekannte „Tischlein deck' dich“ in unseren Hotels mit der Zeit praktisch installiert werden wird.

So verschiedenartig aber auch die Wünsche und Eigenheiten der Reisenden sind, in einem Punkte gibt es fast vollständige Harmonie und Uebereinstimmung: In dem Wunsche nach Ruhe! Und gerade diesem Wunsche, der von allen Gästen geteilt wird, kommt man leider, es lässt sich dies absolut nicht leugnen, sehr oft nicht nach. Der erste Fehler geschieht schon, wenn der Grundstein zum Hotel gelegt wird. Mit grösster Sorgfalt wird in der betreffenden Stadt ein Grundstück ausgesucht, das im Zentrum, in verkehrsreichster Lage, an der Strassenbahn liegt. Und das ist schon ein schwerer, mitunter gar verhängnisvoller Missgriff. Natürlich muss ein Hotel, wenn es nicht direkt am Bahnhof liegt, sich im Zentrum der Stadt befinden. Damit ist aber noch lange nicht gesagt, dass man die grosse, breite, verkehrsreiche Strasse, durch die vom frühen Morgen bis spät Nachts die Elektrische heulend saust, wählen muss. Auch das Zentrum der Stadt hat ruhige Nebenstrassen, die nur wenige Schritte entfernt vom brausenden Verkehrsstrom sind und dennoch den nervenstörenden Lärm nur ganz gedämpft wiedergeben. Unzählige Male kann man da die Beobachtung machen, dass Hotels in stillen Strassen glänzend reüssieren, während wenige Schritte davon ein anderes Hotel, das am Kreuzungspunkt der Strassenbahnhöfen liegt, fortwährend den Besitzer wechselt. Es ist ja auch ganz begrifflich, dass der Reisende, der sich am Tage beruflich oder zum Vergnügen mühe tut, das Hotel vorzieht, von dem er weiss, dass er dort ruhig und von keinen Lärm gestört, schlafen kann. Doch nicht nur die Wahl der Strasse bedingt die Ruhe. Auch das Personal muss durch fortgesetztes Ermahnen dazu angehalten werden, in den Gängen und Fluren keinen Lärm zu verursachen und auf recht lauten Schuhen zu gehen. Der Fahrstuhl darf niemals so angebracht werden, dass er dicht an Fremdenzimmern vorbeifährt, und wenn ein Gast morgens geweckt wird, so darf es nicht so geschehen, dass dessen Nachbarn ebenfalls erwachen. Ein Unfug sondergleichen ist es auch, wenn spät Nachts heimkommende

Gäste durch förmliche „Kuhlocken“ die Fremden aufwecken. Mit Leichtigkeit kann jeder Hotelier dafür sorgen, dass der Portier durch elektrische Klingeln, die er nur hört, geweckt wird. Am besten ist es allerdings, wenn auch Nachts ein Bediensteter im Vestibüle wachen muss.

Wird ein Hotel einmal von Touristen und Geschäftsreisenden mit dem Beiwort „ruhig“ versehen, dann ist sein Geschäftsgang so gut wie garantiert.

## Der Kampf gegen die privaten Zimmervermieter.

Wir haben schon früher auf diese lästige und durchaus unlautere Konkurrenz aufmerksam gemacht, unter der die Hotels, speziell die Gasthöfe in Wien zu leiden haben. Neuerdings wird wieder ein solcher Fall bekannt geworden, der die Runde durch die Fachpresse macht. Wir lesen in „Küche und Keller“ darüber: Die Gewerbebehörde in Wien hat einen im Bezirke Mariahilf ansässigen praktischen Arzt wegen unbefugten Zimmervermietens zu einer relativ hohen Geldstrafe verurteilt und den diesbezüglichen Akt der Wiener Ärztekammer zur weiteren Amtshandlung übergeben. Diese wird nun die in den Augen aller Unbefugenen wohl überhaupt nicht strittige Frage zu entscheiden haben, ob der von der Gewerbebehörde verurteilte Arzt sich nicht durch das Zimmervermieten gegen die Rücksichten gegenüber seinen Stande vergangen, ob er nicht standeswidrig gehandelt habe. Die Angelegenheit hat wohl mit der Würde des ärztlichen Standes überhaupt nichts zu tun, und dem Ansehen der Ärzte kann es nicht Einbuße tun, wenn einer oder mehrere von ihnen ein Zimmer ihrer Wohnung an Altmietler weitergeben. Der Vorstand des Gremiums der Hoteliers und Fremdenbeherberger Herr Hammerand äussert sich über diese Angelegenheit folgendermassen:

„Der Fall des betr. Arztes stellt keineswegs vereinzelt da. Der Arzt, um den es sich im gegebenen Falle handelt, vermietet zahlreiche Zimmer — ich glaube zwölf — an Fremde, die wenn sie nicht bei ihm, der unbefugte Zimmervermieter, wohnen könnten, eben bei den konzessionierten Hoteliers und Fremdenbeherbergern absteigen würden. Die Konkurrenz, die wir zu ertragen haben, ist eine immens grosse und wir müssen uns umso mehr gegen dieselbe wenden, als sie unbefugt ist. Wie schwer unser Kampf ist, geht aus der Gegenüberstellung zweier Ziffern hervor, die für die Situation, in der wir uns befinden, bezeichnender sein dürfte, als alle anderen angeführten Argumente. Die befugten Wiener Hoteliers verfügen über 6600 Betten, die unbefugten Zimmervermieter, die keine Konzession besitzen, keine Steuern bezahlen, über 11,900 Betten, so dass die Letzteren fast zweimal so viel Mieter besitzen können, wie die Ersteren. Von den Betten des Hoteliers stehen überdies zwei Drittel im Jahre leer. Wenn man diesen Umstand in Betracht zieht, dann wird man die Anstrengungen, welche das Gremium gegen die Unbefugten“ führt, wohl erklärlich finden. Es sind aber auch andere Gründe massgebend, die es dem Gremium zur Pflicht machen, die Aufmerksamkeit der Behörden immer mehr auf die Unbefugten zu lenken. Sie schädigen uns, diskreditieren das Ansehen Wiens und unterbinden direkt den Fremdenzufluss nach unserer Stadt. Der Fremde, der unter allerlei Vorspiegelungen in die nicht konzessionierten und dem Gremium nicht angehörigen Pensionen gelockt wird, wird meistens nicht in entsprechender Weise behandelt, schlecht verköstigt und verplegt und trotz aller Lockrufe der Billigkeit, die ihn in die Pension verlockt haben, tüchtig geschrippt. Die Unannehmlichkeiten, die er nun bei unbefugten Vermietern erfahren hat, trägt er erbittert nach Hause und die Missstände, welche die Hoteliers selbst in englischer Weise bekämpfen, erhalten in der ganzen Welt den Ruf trauriger Wiener Spezialitäten, die andere Personen nur abhalten können, in unserer Stadt einen, wenn auch nur kürzeren Aufenthalt zu nehmen. Ein krasser Fall sei im Nachstehenden angeführt. Derselbe ist typisch dafür, wie genau es die Behörde selbst dort nehmen sollte, wo sie Konzessionen verleiht. Ende Juli letzten Jahres wurde einer Dame eine Konzession verliehen. Die Frau eröffnete ohne genügende Mittel eine Fremdenpension und richtete mit Hilfe des ihr gewährten Kredits ihre Pension luxuriös ein. Am Ende des Monats Oktober mietete sie sich in der Pension eine aus mehreren Personen bestehende amerikanische Familie ein, welche den Pensionspreis für zirka eine Woche zum Voraus bezahlte; einige Tage nach dem ersten November wurde die Familie mit der konzessionierten Pensionärin, die ihrem Hausherrn den Vierteljahrssatz nicht bezahlen konnte, delugiert. Die amerikanische Familie, die sich beschwerdeführend auch an das Gremium der Wiener Hoteliers gewandt hat, wird wohl trotz aller von uns vorgebrachten Entschuldigungen nicht das Beste über das österreichische Hotel- und Pensionswesen erzählen. Aus diesem Falle allein kann man ersehen, wie genau die Behörde die Vertrauenswürdigkeit derjenigen prüfen sollte, die sich um eine Konzession bewerben. Noch krasser sind natürlich die Fälle bei Unbefugten, deren Vertrauenswürdigkeit überhaupt nicht geprüft wurde. Wenn das Gremium von Missständen hört, die in dem Geschäft eines Mitgliedes vorkommen, so hat es eine Handhabe, gegen dasselbe vorzugehen. Unbefugten stehen wir gegen dasselbe gegenüber. Sie sind ein Schlupfwinkel für Verbrechen und Unsittlichkeiten und

schädigen den guten Ruf unseres Gewerbes und der ganzen Stadt. Wer es mit Wien ehrlich meint, muss daher unsere Bestrebungen unterstützen.

Die Ausführungen des Herrn Hammerand sind gewiss richtig und es wäre unbillig, den unkonzessionierten Zimmervermietern, die in Oesterreich keine Steuern bezahlen und das Gewerbe ausüben, die Stange zu halten. Die ledigen Leute allerdings, die in der Grossstadt eine bescheidene Stellung haben, können sich weder eine Garçonwohnung mit eigener Küche einrichten, noch Hotel und Restaurant frequentieren. Sie sind auf das Privathaus angewiesen. Der Fremde aber, der zu kurzer Aufenthalt nach Wien kommt, gehört in das Hotel und in das Restaurant — diese Forderung und das darauf gerichtete Streben wird jeder billig Denkende gewiss gerne unterstützen.



### Kleine Chronik.

**Auf der Klausenpasshöhe, 1838 m. ü. M., hat Herr Em. Schilling ein Hotel erstellen lassen.**

**August Kleck, gegen den vom Hotel Victoria in Nervi ein Steckbrief erlassen worden war, konnte am 13. ds. in Lausanne zur Haft gebracht werden.**

**Luxemburg.** Das Hotel de l'Europe ist am 1. Mai von Herrn Direktor A. Albrecht aus Berlin übernommen worden.

**Salso Maggiore.** Die Herren Alfredo Bullo und C. Fedici haben ein neues Hotel Bellevue sobben dem Talort übergeben.

**Zermatt.** Die Herren Gebr. Seiler haben oberhalb der englischen Kirche einen ausgedehnten Steinbockpark anlegen lassen.

**Ormonts sur Aigle.** Le Grand Hôtel des Diablières, complètement transformé et agrandi, s'est ouvert le 30. Entree autres améliorations il y a maintenant des bains et douches à chaud. Une nouvelle chapelle catholique a aussi été construite sur la propriété de l'hôtel.

**Berlin.** Der Abschluss der Hotel-Betriebs-Aktiengesellschaft für 1903/04 ergibt einen Reingewinn von 897,460 Mk. (gegen 654,556 Mk. im Vorjahr), wovon 298,792 Mk. (218,790 Mk.) zu Abschreibungen verwendet werden sollen. Es wird vorgeschlagen, auf das Aktienkapital von 3,000,000 Mk. eine Dividende von 18% (gegen 12% im Vorjahr) zu verteilen, bei einem Vortrag von 124,000 Mk. (64,000 Mk.).

**Handelsvertrag mit Italien.** Das eidgenössische Handelsdepartement machte der Presse die Mitteilung, dass die schweizerisch-italienischen Handelsvertragsunterhandlungen in Rom suspendiert worden seien. Es sind jedenfalls die Positionen Ausfuhr von Wein aus Italien und Einfuhr schweizerischer Wein- und Baumprodukte, die dem Stein des Anstosses bilden. Italien hat übrigens ein weitläufigeres Interesse an dem Zustandekommen des Handelsvertrages als wir. Es wird es sich jedenfalls nochmals überlegen, bevor es durch einen Zollkrieg den besten Absatz für sein das Anbringen von Wein verliert. Welche Bedeutung z. B. der Weinzoll für die Schweiz hat, erhellt daraus, dass Italien im Jahr 1902 für 12,000,000 Fr. Weine in die Schweiz einführt. Im Jahr 1902 betrug die Weineinfuhr 9,200,000 Fr. Es ist daher eine Handelsvertragsversammlung sich im Juni mit dem neuen Handelsvertrag nicht befassen kann. Fest steht ferner, dass die Schweiz am 18. September gegen Italien den Generalrat anwenden würde, falls nicht rechtzeitig ein neues Vertragswerk zustande käme. Die Weine würde die Schweiz aus Frankreich und Spanien, das Vieh aus Oesterreich-Ungarn und Frankreich beziehen.

**Zur Verhütung von Unglücksfällen auf dem Vierwaldstättersee (bei Luzern) wird im „Luzerner Tagli“ noch folgender Vorschlag zur Sprache gebracht. Wir glauben aus dem Anbringen einer Sperrkette (Drahtseil) an der Reussbrücke mit daran befestigten und auf die Reussbrücke hinaufführenden Leitern vorgesehen werden sollte. Diese Leitern wären so anzubringen, dass sie sich selbst von oben herab senken, so dass sie von Hilfe kommenden Personen beliebig an die Stelle geschoben werden könnten, wo die verunglückte Person sich an der Sperrkette festhält. Für jede Brückenöffnung würde eine Leiter genügen. Sodann wäre es sehr zu empfehlen, wenn die bestehende Polizeiverordnung strenger gehandhabt würde. Gewöhnlich sind es Leute, die die Polizeiverordnung sehr wohl kennen, derselben aber trotzdem entgegenhandeln; ist es daher verboten, unter der Seebriücke durchzufahren, so streift man diejenige, die den Verkehr entgegenhandelt. Ebenso ist es mit solchen, die den Dampfschiffen in die Linie fahren; es geschieht dies vielfach absichtlich, um die Dampfschiffe zum Anhalten zu veranlassen. Solche Leute bringen aber nicht nur sich in Gefahr, sondern ebenso sehr die Passagiere des Dampfbootes; wenn das Boot stark besetzt ist, so würde bei einem Unglück die entstehende Panik übel wirtschaften. Um dies zu verhüten, bestrafe man rückwärts alle, die die Polizeiverordnung übertraten und zwinge auch jene, die englisch oder hochdeutsch sprechen.**

**Förderung des Fremdenverkehrs in Oesterreich.** In diesen Tagen hat im österreichischen Eisenbahnministerium eine Konferenz mit den Vertretern der Landesverbände für die Hebung des Fremdenverkehrs stattgefunden, an welcher auch Delegierte der Privatbahnen teilnahmen. Die Konferenz beschäftigte sich, nachdem die Errichtung eines Bureaus in London beschlossen ist, das die Aufmerksamkeit der Bevölkerung der englischen Metropole auf die österreichischen Alpenländer lenken und durch Beteiligung von Anknüpfen im Vereine mit gewissen, die Reise durch die österreichischen Alpenländer und nach den österreichischen Kurorten erleichternden Kombinationen auf dem Gebiete der Kartenausgabe das Interesse der Fremden an besuchtsreichen Oesterreich zuzuwenden die Aufgabe hat, mit der Organisation dieses Bureaus. Zu dieser Nachricht bemerkt ein österreichisches Fachblatt: „Es ist mit Befriedigung zu begrüssen, dass diese Konferenzen, welche nach massgebender Anknüpfung der Anknüpfung zusammenzutreten, sich seit einiger Zeit häufiger versammeln. Man darf wohl hoffen, dass sie sich auch mit den aus den Kreisen des Publikums zahlreich hervortretenden und auch im Parlament zum Ausdruck gebrachten Wünschen nach Ausgestaltung jener Einrichtungen befassen werden, die berufen sind, das Reisen in den österreichischen Alpenländern und andern Gebieten Oesterreichs, die eine grössere Anziehungskraft ausüben, sei es durch Vereinfachung der Reise, sei es durch Ausgestaltung der Reiseerleichterungen in Oesterreich, deren Erfüllung die Hebung des Fremdenverkehrs bei uns von nicht geringer fördernder Bedeutung wäre, Rechnung getragen werde.“

**Die Berner Rösselspiel-Angelegenheit** scheint nun in ein Stadium treten zu wollen, das die breitesten Öffentlichkeit zu interessieren geeignet ist. Wie wir in der letzten Nummer meldeten, haben die Inhaber des Schinzi-Tablissens bei der Berner Regierung die Rösselspiel-Angelegenheit betr. Einführung des Rösselspiels eingeleitet. Der Regierungsrat hat nun aber beschlossen, die Einführung des Rösselspiels auf dem Kursaal Schinzi nicht zu gestatten. Wie der „Bund“ erfährt, wird die Schinzi-Gesellschaft bei ihrer Entscheidung die Zustimmung des beim Bundesgessell. rekurrieren. Dasselbe Blatt kommentiert den Beschluss der Berner Regierung folgendermassen: „Die Kompetenz zu einem solchen Beschluss leitet die Regierung aus dem Wirtschaftsgebot bei ihrer Entscheidung ging sie von der Erwägung aus, die Gestattung des Spiels für Interlaken und Thun könne kein Präjudiz für Bern geschaffen haben. Interlaken und Thun sind anerkannte Zentren des Fremdenverkehrs. Das Rösselspiel wird dort von den kürzeren oder längeren Aufenthalt anwesenden Fremden frequentiert. In Bern habe man es mit wesentlich verschiedenen Verhältnissen zu tun. Bern sei und bleibe Durchgangsstadt für die Fremden. Kein Fremder würde sich des Spiels wegen länger aufhalten. Das Rösselspiel würde hier wahrscheinlich vorgezogen von Einheimischen unterhalten werden. Da Bern Universitätsstadt ist, würde mit der Erteilung der Konzession eine besonders gefährliche Gelegenheit geschaffen, die Spielgesellschaft unter die studierenden Jugend zu wecken. Die Entscheidung der Berner Regierung stehe in voller Übereinstimmung mit einem neuen Beschlusse der Waadtänder Regierung, die ebenfalls die Gestattung des Rösselspiels für Lausanne verweigerte, während es in Montreux erlaubt ist.“



### Verkehrswesen

**Die Arth-Rigi-Bahn** hat im April 3077 (1903: 3936) Personen befördert. Frequenz vom Januar bis April 14,778 (1903: 13,331) Personen.

**Von der Albulabahn.** Die im vorigen Jahr zum Teil eröffnete Albulabahn wird nach neuer Mitteilung der Rätischen Bahnen voraussichtlich am Juli d. J. bis zu ihrem Endpunkte in St. Moritz geführt werden. Auf allen Zufahrtswegen sind zahlreiche Zugverbindungen vorgesehen, um die Bahn von allen Hauptstädten Europas aus bequem erreichen zu können.

**Eisenbahn-Fusion.** In den Kreisen der Arth-Rigi-Bahn wird ein Pakt mit der Vitznau-Rigi-Bahn vorbereitet. Letztere Gesellschaft ist mit ihren Zügen von Staffl bis Rigi-Kulm auf die Geleise der Arth-Rigi-Bahn angewiesen, die zurzeit von der Vitznauer Gesellschaft eine wesentlich höhere Entschädigung für die Benutzung dieser Strecke verlangt. Man spricht von 130,000 Fr. jährlich, gegen 90,000 Fr. bisher. Fusionsunterhandlungen werden schon seit einiger Zeit gepflogen.

**Konzessions-Verlängerungen.** Die Berner Regierung zeigte dem schweizerischen Eisenbahndepartement an, dass sie gegen die von dem Rat der Jungfrau-Bahn vorgeschlagene Verlängerung der Konzessionsfrist für den Bau einer Eisenbahn von der Kleinen Scheidegg auf den Männlichen keine Einwendung erhebe. Ebenso erklärt sie sich einverstanden mit der Verlängerung der Konzession für die Schmalpurbahn Breithornbahn von Lauterbrunnen nach Visp, um die sich wieder Herr Fürsprecher Dr. Michel in Interlaken bewirbt.

**Briefsendungen auf dem Bodensee.** Den Bodensee bezogenen Postgebiete mit vier verschiedenen Postämtern, die für den Sommer in Betrieb gehen, Württemberg und Schweiz. Der Reisende, der während der Fahrt auf einem der Bodensee-Dampfer eine Briefsendung aufgeben will, kann nicht feststellen, auf welchem Postgebiete er sich befindet, um dieselbe dem Postamt zu übergeben. Die Mühe zu verwenden hat. Die fünf Postverwaltungen haben sich deshalb dahin verständigt, dass zur Fraktionierung der während der Fahrt durch die Schiffsbriefkasten aufgegebenen Sendungen Postzeichen in Form von Uferstempeln benutzt werden können, mit der Einschränkung jedoch, dass eine und dieselbe Sendung nicht mit Wertzeichen verschiedener Staaten versehen sein darf.

**Walliser Eisenbahn-Projekte.** Der Grosse Rat des Kantons Wallis begutachtete in empfehlendem Sinn ein Gesuch des Herrn Adv. de la Vallée und Konsorten in Genf für den Bau und Betrieb einer elektrischen Schmalspurbahn von Siders nach Inden. Die Steigung für die Adhäsionsstrecke beträgt 7% und 25% für die Zahnradstrecke. Die Bahnlänge umfasst 13 km. Vorgesehen ist Sommerbetrieb mit eventuellem Winterbetrieb, je nach Rendite. Ein Konzessionsgesuch der Herren Strub & Imfeld für eine Schmalspurbahn (teils Zahnradbahn) von Brig nach Gletsch wurde dagegen abgelehnt. Ein drittes Gesuch der Herren Gleich-Möring wurde verabschiedet, bis sich die Bevölkerung des Bezirks Visp darüber ausgesprochen haben wird. In betreff einer Schmalspurbahn ins Gomsertal verhält sich die interessierte Bevölkerung ablehnend.

**Rechtsurteil Brienzsee-Bahn.** Nach langer Diskussionsperiode hat der Grosse Rat auf Antrag Lohner-Michel in Sachen der Brienzsee-Bahn einstimmig: 1. Es sei die Behandlung des Antrages betreffend Subventionierung der rechtsufrigen Brienzsee-Bahn auf die nächste Session zu verschieben. 2. Der Grosse Rat solle sich über die Entscheidung über die Subventionsfrage vorgängig, im Verein mit den Bundesbehörden unverzüglich die Frage des Anschlusses der Brienzsee-Bahn in Interlaken einer seltigen Prüfung zu unterziehen. Diese Prüfung soll sich namentlich auch auf die Frage der Einführung der Brienzsee-Bahn über die Oststation in den Westbahnhof von Interlaken erstrecken. 3. Die Regierung wird eingeladen, bei den kompetenten Bundesbehörden gleichzeitig dahin zu wirken, dass die Brienzsee-Bahn, wenn immer möglich normalspurig erstellt werde.

**Versuche mit einer elektrischen Paketbeförderung** werden innerhalb der Stadt Chicago vorgenommen. Die Illinois Telephone- und Telegraphen-Kompagnie, die die Idee der Aufnahme ihrer Leitungen hergeleitet hat, hat nun ein Baugeschäft gegründet, das sie für den Einbau einer kleinen Tunnelbahn nach Raum bieten, hat der Illinois-Tunnel-Kompagnie das Recht abgetreten, eine solche Bahn innerhalb des Geschäftsviertels der Stadt zur Beförderung von Postsendungen und Gütern anzulegen und zu betreiben. Vorläufig ist zu Versuchszwecken eine Strasse von 3 km Länge ausgetastet worden. Die eisernen vierachsigen Kasten- oder Plattformwagen besitzen zwei Drehgestelle von 3.6 m Länge; eine elektrische Maschine wird die Wagen mit 25–30 km Geschwindigkeit in der Stunde befördern. Sollte sich das Unternehmen als lebensfähig erweisen, so wird nach der „Deutsches Verkehrsztg.“ beabsichtigt, die jetzt vorhandenen 32 km Tunnel auf vier bis fünf Kilometer auszubauen, so dass auch die Ausseerbezirke der Stadt Vorteil aus dem neuen Verkehrsunternehmen ziehen können.

**Sanetsch-Bahn.** Die Konzession für eine Eisenbahn von Sitten ins Berner Oberland ist in diesen Tagen dem Bundesrat vorgelegt worden. Der Fürst von Urschensingen des Alpenwäldes von Sitten nach Saanen voran. Die Linie würde im ganzen dem Übergang über den Sanetsch folgen und in Saanen Anschluss an die Bahn Montreux-Berner Oberland gewinnen, wie sie auch in Sitten vom dortigen

Bahnhof ausginge. Als bewegende Kraft ist Elektrizität in Aussicht genommen. Auf der Südrampe ist hätte die Bahn einen Höhenunterschied von 1617, auf der Nordrampe von 1101 m zu überwinden. (Sitten 468, Saanen 1014, Sanetsch Passhöhe 2115 m.) Das Tracé wird keine bedeutenden Kumbstauen erfordern. Die grösste Steigung wird 8%, der kleinste Kurvenradius 30 m betragen. Es wird Zuleitung der Elektrizität durch oberirdische Drahtleitung geplant. Die Wagen werden denen der Bahn Montreux-Berner Oberland gleichgemacht. Als Durchschnittsgeschwindigkeit nimmt man 20 km in der Stunde, als Dauer des Betriebs im Jahr 200 Tage an. Die Baukosten werden auf 4,500,000, höchstens 4,700,000 Fr. berechnet, die Betriebsausgaben eines Jahres sollen sich auf 90,000 Fr. stellen.

**Voitures directes Londres-Ostende-Vienne.** (Continuë.) Il est connu que l'Administration des Chemins de fer de l'Etat Belge s'efforce, avec une louable persistance, d'introduire chaque année dans ses services internationaux anglo-continentaux via Ostende-Douvres, de nouvelles améliorations et de nouvelles facilités, à la grande satisfaction de ses nombreux clients. Les nombreux innovations que nous remarquons dans les horaires d'été de cette année, il en est une qui intéresse également les chemins de fer et le public suisses et sur laquelle nous croyons devoir attirer l'attention: il s'agit des relations de l'Angleterre et de la Belgique avec l'Autriche-Hongrie. Indépendamment de ses grands services rapides vers Vienne via Cologne, l'Administration des Chemins de fer de l'Etat Belge a pris soin également d'améliorer les conditions de transport pour les touristes belges et anglais désirant se rendre en Autriche, et notamment à Salzbourg et à Vienne, par la voie de Bâle-Zürich-Arberg pour jouir du panorama si pittoresque de la Suisse et du Tyrol. A cet effet l'Administration belge s'est mise d'accord avec les Administrations des Chemins de fer de l'Alsace-Lorraine, des Chemins de fer fédéraux et de l'Etat Autrichien pour faire circuler des voitures directes Ostende-Vienne et Ostende-Salzburg dans les services internationaux suivants:

Londres	D	9.05	10.00	Vienne	D	10.00	9.00
Ostende	D	3.43	4.54	Salzburg	D	4.38	3.15
Bâle	A	5.35	6.04	Innsbruck	D	10.20	9.30
Zürich	D	6.00	7.30	Zürich	D	7.25	6.43
Zürich	D	8.25	10.28	Bâle	A	9.20	8.31
Innsbruck	D	7.15	6.54	Bâle	A	10.06	9.42
Salzburg	A	12.42	12.55	Ostende	D	5.58	10.37
Vienne	A	7.10	7.30	Londres	A	5.32	4.55

Nous sommes convaincus que cette nouvelle amélioration sera vivement appréciée par les nombreux touristes qui fréquentent chaque année les parages du Lac de Constance, du Vorarlberg et du Tyrol.



### Fremden-Frequenz.

**Baden.** Anzahl der Kurgäste am 15. Mai 3294. Zunahme während dieser Woche 240. Gesamtzahl am 22. Mai 4064.

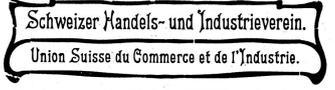
**Lausanne.** En séjour dans les hôtels de 1<sup>re</sup> et 2<sup>e</sup> rang à Lausanne-Ouchy du 3 mai au 31 mai: Angleterre 1473, Suisse 988, France 777, Allemagne 665, Amérique 215, Russie 299, Italie 22. Divers 294 — Total 4733.

**Davos.** Aml. Fremdenstatistik. 7 bis 13. Mai: Deutsche 729, Engländer 198, Schweizer 246, Franzosen 45, Holländer 32, Belgier 30, Russen und Polen 89, Oesterreicher und Ungarn 84, Portugiesen, Spanien, Italiener, Griechen 60, Dänen, Schweden, Norweger 29, Amerikaner 18, Angehörige anderer Nationalitäten 28. Total 1698.



### Saison-Eröffnungen.

**Adelboden.** Grand Hotel Kurhaus, 1. Juni.  
**Bains de Bormio.** 1. Juni.  
**La Comballaz.** Hôtel de la Couronne, 1<sup>er</sup> juin.  
**Gornergrat-Bahn.** 1. Juni.  
**St. Moritz-Dorf.** Hotel Belvédère, 25. Mai.  
**Mürren.** Grand Hotel & Kurhaus, 1. Juni.  
**Kleine Scheidegg.** Kurhaus Bellevue, 22. Mai.  
**Bad Schimberg.** 1. Juni.  
**Spitzgipsspass.** 25. Mai.  
**Stanserhorn-Bahn.** 22. Mai.  
**Wengernalp-Bahn.** 22. Mai.



### Schweizer Handels- und Industrieverein.

**Union Suisse du Commerce et de l'Industrie.**

Vom Schweiz. Handels- und Industrie-Verein sind folgende Druckschriften eingegangen und können von den Mitgliedern beim Oesterreich. u. Ungar. Gen. u. Contr. u. Res. eingesehen resp. zur Einsichtnahme bezogen werden und zwar:

Mitteilungen über die im 34. Vereinsjahr (1903/1904) vom Vorort behandelten Geschäfte.



### Frage und Antwort.

Auf Ihre Frage in der „Hotel-Revue“ über die **Dauerhaftigkeit der Asbest-Platten** kann ich Ihnen folgendes mitteilen: Wir haben bei uns auf einigen Gebäulichkeiten Asbest-Platten verwendet, und können deren Haltbarkeit nur hervorheben. Wir sind auf einer Höhe von 1350 m, hatten einen strengen Winter mit viel Schnee. Auf den Dachungen sind Zimmerleute, Maler und andere Handwerker herumgelaufen und nach alldem blieben die Platten ganz unbeschädigt. Es muss natürlich darauf gesehen werden, dass letztere gut gelegt werden.

### Genf • Hôtels-Office • Genève

18, rue de la Corratte, 18  
Internationales Bureau pour Ventes, Achats et Locations d'Hôtels, Arbitrages, Expertises, Inventur-Aufnahmen, Grégründet und geleitet von einem Gruppe d'Hoteliers.  
Bureau International pour Ventes, Achats et Locations d'Hôtels, Arbitrages, Expertises, Inventur-Aufnahmen, Grégründet et administré par un groupe d'Hoteliers.  
Demander le prospectus et les formulaires.



# OCCASION!

Feinste Referenzen.

Zufolge bevorstehenden Umzuges per 1. Juli a. c. gewähren wir, um möglichst mit unserem Lager zu räumen, auf neue und gebrauchte Pianos

bedeutenden Rabatt.

Verkauf direkt ab Fabrik. Verlangen Sie Offerte.

## REUTEMANN & GEIGER

Pianofabrik. Zürich I. Friedensgasse No. 9.

### Locarno

Auf dem Monto von Locarno, 200 Meter über dem Lago Maggiore, ist ein Grundstück von über 28,000 m<sup>2</sup>. Bauland in schönster, staubfreier, aussichtsreicher Lage zu verkaufen. Ebenso grosse Fläche dazu gehöriger Wald. Grossartiges Hotel mit Park, herrschaftliche Villa mit Park, Sanatorium.

Adresse: Fag, poste-restante, Locarno.

### Hotel-Restaurant mit Lohnkutscherei

in Fabrikstädchen und vielbesuchtem Ausflugsort des Ober-Elsass nebst allem Inventar krankheitshalber zu verkaufen. Preis 50,000 Mk. Anzahlung 18,000 Mk.

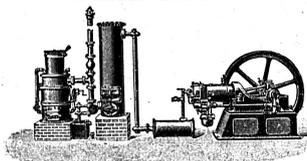
Offerten unter Chiffre H 1767 R an die Exped. ds. Bl.

### Fremdenpension.

In St. Moritz (Engadin) ist eine günstig gelegene Fremdenpension mit 28-30 Betten, im ganzen 1200 m<sup>2</sup> Bauland, genügend noch zu eventueller Vergrösserung, zu verkaufen. Offerten an Villa Flüttsch, St. Moritz-Bad. 1772

### Gasmotoren-Fabrik Deutz

Filiale Zürich. (ZA 2473 G)



#### Deutzer Kraftgasmotoren.

Beste, billigste Betriebskraft für elektrische Lichtanlagen für Hotels etc.

Einfache Bedienung. — Absolut gefahrlos.

Jederzeit betriebsbereit.

Brennstoffverbrauch für nur 1 1/2 - 3 Cts. per Pferdekraft und Stunde.

Gas-, Benzin-, Petrol-Motoren.

### Moderne Closets- und Wasch-Einrichtungen.

Grosses Lager in Closets (engl.), Badeöfen, Badewannen (Zink, Kupfer, Gusseisen), Wandbrunnen und Becken, Waschapparate und Tröge.

Gewissenhafte, zweckentsprechende Ausführung. Kostenvorschläge, Pläne etc. gratis. Beste Referenzen für ausgeführte Installationen. 162 Fr. Eisinger, 26 Aeschenvorstadt 28, Basel.

### Ansichts-Postkarten

liefern als Spezialität in Duplex, Autochrom, Aquarell, Reliefprägung, in Verbindung mit Lichtdruck, in feinen, preiswerten Ausführungen

WALTER MARTY & CIE

Lithographische Kunstanstalt 643 IERISAU u. ST. GALLEN. Muster und Offerten stehen zu Diensten.

### Avis.

Le fond de Commerce du Terminus Hotel à Nice est à vendre à l'amiable au plus sérieux offrant à partir de cinquante mille francs et aux conditions établies par le conseil d'administration de la Compagnie Générale des Grands Hôtels Méditerranéens. 1770

Mr. le président du conseil et Mr. l'administrateur-délégué recevront jusqu'au 25 courant les offres d'achat à l'hôtel.

Garantiert reines Oliven-Speise-Oel versendet direkt an Private in jeder Packung. \*1 Postkollé Creme de la Creme\* . Fr. 12. — (mit Kg. 4 Netto-Inhalt). \*1 Postkollé Excolior\* . Fr. 11. — gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. — Frachtfrei. — Katalog steht auf Verlangen gerne zur Verfügung. 51 Erstes Exporthaus der Riviera: R. Ferrari, Porto-Maurizio (Italien).

PORZELLAN-GESCHIRRE für Hotels und Restaurants. Feuerfest, von grösster Haltbarkeit und kunstvoller Decoration. PORZELLANFABRIK WEIDEN. GEBR. BAUSCHER G.M.B.H. Weiden, Bayern. Preisliste mit Preisangaben. 5 Goldene Medaillen etc. (Grosses Goldes Preisdipl. des Kaiserlich-Königlichen Hofes)

On cherche associé ou acheteur pour un hôtel de Florence. 75 chambres, clientèle première classe, ascenseur, chauffage central, lumière électrique. S'adresser au plus tôt avocat T. Magherini, via Vigna Nuova 22, Florence. 1777

Die besten Kühlanlagen und Eisschränke bauen Kienast & Bäuerlein, Zürich. Wir empfehlen ferner: Küchenstühle, Hau- und Tranchiermesser, Stähle, Fleischhackmaschinen etc. 136

Boucherie - Charcuterie Gust. Walter, Neuchâtel. Installation moderne, frigorifique à air sec. Offre à Messieurs les hôteliers et restaurateurs toute viande première qualité à des prix avantageux. 1778 Arrangements suivant désir. — Téléphone 184 —

Einmalig überal in Mineralwasserhdlg. Apotheken, Hotels, Restaurants. Passugger Tafelwasser. Das beste diätetische Erfrischungsgetränk.

Für Familien- & Fremdenpension Zu verkaufen (H 1767 R) in hübscher Stadt der französischen Schweiz ein Haus mit modernem Komfort. Aussicht, See und Wälder in der Nähe. Günstige Zahlungsbedingungen. Eintritt nach Belieben. Besonders passend für Damen oder junge Eheleute. Für weitere Auskunft schreibe man an die Immobilien-Agentur J. Cerval, Lausanne.

S. GARBARSKY Wäsche-fabrik Zürich Berlin Specialgeschäft für feine Herrenwäsche & Modedartikel Cataloge zu Diensten

Kochlehrstelle sucht intelligenter kräftiger Jüngling zu tüchtigem Chef in gutes Hotel. Gef. Offerten an: 1762 Bahnhof-Buffer Weesen.

Hotel-Verkauf. In grosser deutschschw. Stadt ist solid gebautes und ausserst günstig gelegenes Hotel m. grossen Tanz-Lokalitäten, Stellungen etc. preiswürdig zu verkaufen. Mässige Anzahlung. Nur ganz tüchtige, in der Wirtschaftsbranche erfahrene Reflektanten wollen ihre Offerten unter Chiffre OF 6469 an Orell Füssli-Annoucen, Zürich, richten. 3789

Une dame hollandaise, très capable, parlant les 4 langues, ainsi la correspondance, désire une position dans une maison de premier ordre comme directrice ou dame de réception. Ne prétends pas de gage. Possédant de la fortune elle accepterait aussi association. Meilleures références. Adr. les offres à l'adm. du journal sous chiffre H 1766 R.

Abnehmer gesucht für la geräucherte Rollschinken (in Blasen gebunden) den ganzen Sommer lieferbar. (OH 261) 3787 E. Vetter, Metzger Huttwil (Bern).

Das Neueste in SERVIETTEN Leinen- und Fantaisie-Desains. Grosse Auswahl à Billige Preise. Muster zu Diensten. Schweizer. Verlagsdruckerei Basel.

Für Hotels Beste Bezugsquelle für roh u. gekochter Berner-Schinken von Fr. 1.25 bis Fr. 1.50 per Pfund. Westf. Schinken z. Rohessen, Ia Mailänder Salami, 1745 Gothaer Mettwurst u. s. w. Prompter Versand nach auswärts. Bestens empfohlen sich: Schappi-Plattner zur Berner Fischweilche, Basel. — Telephone 2738 —

Spiele für's Freie: Lawn tennis, Raquettes, Bälle, Netze, Pfosten, echt engl. Fabrikat. Ia. Fussbälle. Garten-Croquetspiele. Boccia, Froschwurfspele, Jeux de fléchettes, Sport-Bogen, Hängematten. 1765 Stets reich assortiertes Lager in Spielwaren. Franz Carl Weber 60 u. 62 Bahnhofstrasse Zürich Bahnhofstrasse 60 u. 62

Directeur. Suisse, parlant les 4 langues, actuellement directeur dans un des premiers restaurants de Londres, cherche place dans un hôtel de premier ordre pour la saison d'automne. Références et certificats. S'adresser à A. R. 81 York Road London (Lousbeth).

Wanzen samt Brut kann jeder Hotelier mittelst unserem Patent-Apparat selbst gründlich ausrotten. — Amlich empfohlen. — Erfolg garantiert. — Approbiert von der Société d'Hygiène de France. Lieferanten grösster Schweizer und ausländischer Hotels. — Prospekte gratis. 151 Desinfektionsanstalt Matthey-Meier & Cie. BASEL.

Hotel zu kaufen oder zu pachten gesucht von tüchtigem Fachmann mit 30 Mille Anzahlung. Rentabilitätsnachweis verlangt. Saison- oder Jahresgeschäft. Offerten unter Chiffre H 1780 R an die Exped. ds. Bl.

A. C. Meukow & Co. COGNAC 48 ZA183 G. Sämtliche Marken stets vorrätig im General-Depot für die Schweiz: Baur au Lac, Zürich. — Abteilung für Weinhandel.

Zu verkaufen. Ein best frequentiertes und alt renommirtes Geschäftsreisenden- und Passanten-Hotel, mit grossen Wirtschaftslokalitäten, 50 Fremdenbetten, sowie mit Stallungen und event. der im besten Betriebe sich befindlichen Fuhrhaltere, mit einer Gesamt-Jahreseinnahme von rund Fr. 80,000. — in einer Kantonshauptstadt mit stark zunehmender Entwicklung ist zu verkaufen und kann auf Wunsch sogleich angetreten werden. Offerten unter Chiffre H 1775 R an die Exped. ds. Bl.

Motorboot Tragkraft 14 Personen, Schale Pitch-pine, Deck Mahagoni, 9 m lang, 4 PS Motor, mit elektrischer Zündung, ferner 1 Motorboot, Tragkraft 8 Personen, Schale Fichtenholz, 8 m lang. Beide Boote komplett, so gut wie neu, zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre Z P 4140 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, erbeten. (ZA 7708) 3702

Zu verpachten in einer Kantonshauptstadt der Zentralschweiz ein Hotel mit 30 Betten, Restaurant, Café, Billard, grossem Speisesaal nebst Stallungen per sofort an ganz solide und tüchtige Kraft. Auskunft erteilt sub Chiffre Zäg T 44 Rudolf Mosse, Solothurn. (Zäg T 44) 3701

Für Einzelbeleuchtung v. Hotels Villen, Fabriken, Krankenhäuser u. s. w. ist der Luftgas-Automat „Phobos“ mit Regulateur „Reform“ das Beste der Gegenwart. Für Licht- und Nutzungszwecke gleich rationell. Keine Maschine, kein Kammerstern, kein Schöpfwerk. Auf geringste reduzierte Bedienung. Regulierung vollständig automatisch. Einzig dastehendes, konkurrenzloses, bestbewährtes System. Ueber 500 Anlagen im Betrieb. Spezialgeschäft für Beleuchtung Burger Emmishofen (Kt. Thurgau). 145

Privat-Heilanstalt „Friedheim“ Zihlschlacht Eisenbahn- Amriswil Stationen: Bischofszell in ruhiger, naturschöner Lage mit grossen Parkanlagen und Promenaden. Nach den modernsten Anforderungen erweitert und eingerichtet zur Aufnahme von (ZA1879G) 49 Alkoholl-, Nerven- und Gemütskranken besserer Stände. Morphinsten in begriffen. Sorgfältige Pflege. Besitzer und Leiter: Dr. Krayenbühl.

Wer eine Stelle oder Personal sucht, findet das eine oder andere mit ziemlicher Sicherheit durch ein Inserat im Personal-Anzeiger der Schweizer Hotel-Revue.

**Inserat-Tarif:**  
 Stellengesuche: Bis zu 7 Zeilen...  
 Stellenofferten: Bis zu 2 Zeilen...  
 Aufnahme von Stellengesuchen...  
**Personal-Anzeiger**  
**DIREKTEUR DES VACANCES**  
 Demandez de places:  
 Jünger 7 lignes...  
 Offres de places:  
 Jünger 8 lignes...  
 Les demandes de places doivent être payées d'avance.

Si vous cherchez une place ou du personnel, il est très probable, que vous trouverez l'une ou l'autre par une annonce dans le Moniteur des Vacances.

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten an Zahlungsstatt angenommen:  
 Italien (1 Lire zu Fr. —.90) Deutschland (1 Mark zu Fr. 1.20) England (1 Schilling zu Fr. 1.20) Österreich (1 Krone zu Fr. 1.—) Frankreich (zum vollen Wert) Schweiz (zum vollen Wert)

Les timbres-poste des pays suivants sont seul acceptés en paiement:  
 Italie (1 Lire à Fr. —.90) Allemagne (1 Mark à Fr. 1.20) Angleterre (1 Shilling à Fr. 1.20) Autriche (1 Couronne à Fr. 1.—) France (au pair) Suisse (au pair)

**Inserate und Chiffrebriefe von Privat-Platzierungsbureaux werden nicht berücksichtigt.**

**Les annonces et lettres chiffrées des bureaux de placement privés ne sont pas acceptées.**

**Stellenofferten \* Offres de places**

**Aide de cuisine,** tüchtiger, welcher auch in der Pâtisserie bewandert ist, findet Engagement in Kurhotel. Gute Bezahlung. Offerten mit Zeugnissen und Photographie an die Exped. unter Chiffre 206.

**Cafetier,** tüchtiger, gesucht per sofort, für ein grösseres Hotel erster Rang. Offerten mit Zeugnissen an die Exped. unter Chiffre 267.

**Caissières,** Deux caissières dont une parlant français et l'autre allemand pour l'hôtel et l'autre pour le restaurant, sont demandées à l'hôtel du Kursaal, Blankenbergh (Belgique) s'y adresser avec références et exigences. 238

**Chef de cuisine,** Ich suche einen tüchtigen, gewandten Köchenchef, der namentlich in der Restaurationküche sehr bewandert ist, zu sofortigem Eintritt. Salar: im Winter Mk. 80, im Sommer Mk. 120 per Monat, bei freier Station. Offerten an die Exped. unter Chiffre 218.

**Chef de salle,** Zum Eintritt auf 15. Juni wird in ein erstklassiges Hotel nach Luzern, ein tüchtiger, sprachkundiger Junger Mann, als Chef de salle gesucht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 278.

**Concierger,** muni de bons certificats, travaillant place pour la saison, avec entrée immédiate, dans un hôtel de premier ordre de la Suisse allemande. Adresser les offres avec certificats et photographie à l'administration du journal sous chiffre 283.

**Cuisinier-Volontaire,** Pour un hôtel de la Suisse française, de premier ordre, on demande un cuisinier-volontaire, connaissant le pâtisseries; bonne occasion d'apprendre la langue. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 234.

**Directrice,** Zur Führung eines Berghotels mit 25 Fremdenzimmern, Sommer- und Winterbetrieb, wird eine tüchtige Person gesucht die Fachkenntnisse besitzt und die drei Hauptsprachen spricht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 217.

**Gesucht:** eine tüchtige **Offengevahrante** die in besseren Häusern Stelle versehen, ferner ein tüchtiges, gewandtes **Offenmädchen.** Offerten mit Zeugnissen an H. Wyses-Cattani, Hotel Engel, Englsberg. 263

**Kellnerlehrlinge,** Gesucht für die Saison, in Hotel ersten Ranges, nach Spa (Belgien) ein tüchtiger, sprachkundiger Lehrling, welcher die französische Sprache erlernen wolle. Offerten mit Zeugnissen und Photographie an die Exped. unter Chiffre 85.

**Koch-Volontär** für Etablissement ersten Ranges, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 285.

**Oberkellner,** Gesucht für sofort Jüngerer, ganz seriöser, tüchtiger Oberkellner, in ein Hotel nach Luzern. Offerten mit Zeugnissen und Photographie an die Exped. unter Chiffre 259.

**Oberkellner ev. Obersaaltochter** gesucht für erstklassiges Hotel in Berner Oberland. Prima Zeugnisse und 3 Sprachen unerschlässlich. Offerten an die Exped. unter Chiffre 255.

**On demande** pour Port Said (Egypte) un jeune chef de cuisine et un bon sommelier, parlant les trois langues. Place à l'année. Entrée de suite. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 198.

**On demande:** un maître d'hôtel de tout premier ordre, représentant très bien, parlant les langues: un très bon chef de rang, un secrétaire, hôtelier, très travaillant, connaissant le service de table, pour contrôler les services, gütlicher cuisine et s'occuper du bureau; une excellente première femme de chambre, bonne repasseuse, sachant bien conduire son personnel; un excellent garçon de ménage et certificats à l'administration du journal sous chiffre 294.

**Secrétaire-caissier.** On demande pour un hôtel de premier rang de la Suisse française, un bon secrétaire-caissier représentant bien, parlant couramment les 3 langues et connaissant à fond le système à employer. Adresser les offres avec photographie et copie de certificats à l'administration du journal sous chiffre 289.

**Zimmerkellner.** In ein erstklassiges Haus nach Luzern wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger, sprachkundiger Junger Mann als Zimmerkellner gesucht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 279.

**Zeugnishaften & Anstellungsverträge**

stets vorrätig für Mitglieder.  
**Offizielles Centralbureau in Basel.**

**Stellengesuche \* Demandes de places**

**Aide de cuisine,** Junger, solider Koch von 23 Jahren, deutsch und italienisch sprechend, A wünscht gegen bescheidene Ansprüche Saisonstelle als Aide, event. Volontär, Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 216.

**Barman,** erfahren, der in erstkl. Hotel im Süden und der deutschen Schweiz gearbeitet, sucht Engagement. Beste Referenzen zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 254.

**Buffetdame,** Tochter aus guter Familie, im Wirtschaftswesen bewandert, zuverlässig und selbstständig, mit guten Referenzen, sucht Stellung als Buffetdame in Hotel oder Café-Restaurant. Offerten unter Chiffre O 3238 an Orel Füssli-Annoncen, Bern. 3784

**Buffetdame** sucht Stellung in feinem Café, Volnearstaurant oder American Bar. Tüchtige Sekretärin, auffallende Erscheinung. Prima Referenzen und Zeugnisse an erstklassigen Etablissementen: Kursaal, Buffet français; Düsseldorf; American Bar. Geht. Offerten unter Chiffre O 6479 an Orel Füssli-Annoncen, Zürich. 3790

**Bureauochter** Junge Tochter, pat. Lehrerin, wünscht für die Hochsaison Stelle in ein Hotel, Bureau oder als Erzieherin in die französische Schweiz. Geht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 256.

**Caissière,** Dame française, parlant anglais, possédant références, des places de premier ordre, desiré place comme caissière, gouvernante d'hôtel, cinquo ou économ, pour saison d'été. Adresser les offres à l'administr. du journal sous chiffre 138.

**Chef de cuisine,** tüchtiger, erstklassiger Arbeiter, der meistens in der Schweiz und Südfra. gearbeitet hat, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Derselbe ist sehr gut restaurateur. Prima Referenzen zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 269.

**Chef de cuisine** et sa dame, ayant expérience dans le service d'hôtel, cherchent place de saison. Références et certificats à disposition. Ecrite: A. 683, H. 1622 L. 205

**Chef de cuisine,** 41 ans, pouvant fournir de bons certificats, 18 saisons d'hiver consécutives dans la même maison dans le Midi, libre du 15 Juin au 15 septembre, désirent place. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 214.

**Chef de cuisine,** âgé de 35 ans, parlant français, italien et références et recommandations de premier ordre, cherche place pour la saison d'été ou à l'année. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 231.

**Chef de cuisine,** tüchtiger, solider Koch, welcher über feines Hotel, Küche vortrefflich kann und mit besten Referenzen versehen ist, wünscht Stelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 207.

**Chef de restaurant** Junger, tüchtiger Oberkellner, nach 10 Jahren in Haus ersten Ranges tätig, die vier Hauptsprachen sprechend, sucht passendes Engagement an 1. Juni, event. auch vorher. Offerten an die Exped. unter Chiffre 167.

**Concierger,** 28 Jahre alt, bestens empfohlen, tüchtig, praktisch sensible Erscheinung, perfekt englisch, französisch und deutsch sprechend, z. Z. in erstklassigen Haus tätig, in ungeklärter Stellung, wünscht Winterdienst-Engagement. Offerten unter P. H. 100 Regentst Post-Office London. 224

**Concierger oder Conducteur,** Schweizer, 27 Jahre alt, die französische, englische und deutsche Sprache perfekt beherrschend, mit sehr guten Referenzen, sucht per sofort Engagement in in oder auslande. Geht. Offerten unter Chiffre A. D. 888, poste restante Baden (Schweiz). 203

**Concierger oder Conducteur,** Tüchtiger und zuverlässiger, 30 Jahre alt, sucht Jahres- event. Saisonstelle. Eintritt nach Belieben. Geht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 222.

**Dolmetscher,** Deutsch, englisch, französisch, spanisch und russisch sprechender, gebildeter Italiener, 45 Jahre alt, sucht Stelle in Hotel, als Dolmetscher, Sekretär oder Portier. Prima Referenzen. Geht. Offerten an L. Weinli, Via Tre, Albergli 25, Mailand. H. 14694 M. 639

**Garçon d'étage** Suisse Française, âgé de 26 ans, désire hors la Suisse place de garçon d'étage au restaurant. Saison ou à l'année. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 292.

**Gérance,** Sprachenkundiges Ehepaar, im Hotelhof durchaus erfahren, sucht baldmöglichst Leitung eines Hotels oder Kurhauses zu übernehmen. Referenzen und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 286.

**Glätterin,** tüchtige, exakte, wünscht Stelle in Hotel ersten Ranges. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre 286.

**Gouvernante,** Gebildete Tochter sucht Stelle als Gouvernante oder Buffetdame, in besseres Hotel-Restaurant. Derselbe ist der deutschen, französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Eintritt nach Belieben. Adresse: Herr Schmalkaufmann, Best. Rosenquart, Genéve (Schweiz). 202

**Kochlehrling** Junger Mann von 16 Jahren wünscht Stelle als Kochlehrling in frequenter Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 248.

**Kochlehrling,** Jungling von 16 Jahren, gut gewachsen, aus guter Familie, wünscht in renommiertes Hotel als Kochlehrling einzutreten. Offerten mit Bedingungen an L. Kronsberg, Direktor, Casino, Baden. 240

**Kochlehrling** Junger Mann (Wirtsohn), wünscht in einem Hotel oder Restaurant Kochlehrlingstelle zu baldigem Eintritt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 210.

**Kochlehrling** sucht Stelle, wiewohl in der französischen Schweiz. Offerten an Ed. Batschmann, Gastst. in Rebstock in Gesslingen b. Waldstut, Baden. 211

**Kochlehrling** Junger, starker Jüngling, ca. 16 Jahre alt, Hotel. Geht. Offerten unter Chiffre O 3238 an Orel Füssli-Annoncen, Bern. 3790

**Kochvolontär** Junger, gelehrter Pâtissier, sucht sofort die französische Schweiz. Adresse: Gustav Guzman, Pâtissier, Poste restante, Luzern. 281

**Kutscher** mit prima Zeugnissen, deutsch, französisch und italienisch, ziemlich englisch sprechend, sucht Stelle als solcher oder als Stallknecht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 257.

**Liftier** Ein Jüngling von 23 Jahren, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle als Liftier oder Conductor. Zeugnisse aus ersten Häusern zu Diensten. Eintritt sofort nach Belieben. Geht. Offerten an Jean Plattner, Telegraphenanstalt (Bern). 174

**Liftier** Junger Schweizer, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht baldmöglichst Stelle als Conductor oder Liftier in erstklassigem Hotel. Prima Referenzen zur Verfügung. Geht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 284.

**Liftier- oder Groomstelle** wird für gut erzogenen, 17 Jahre alten, starken Knaben gesucht. Kenntnisse im Franz. und Englischen, sowie im Service. Geht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 253.

**Lingère (erste),** mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Lingère. Jahreslohn befragt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 230.

**Maschinist,** erste Kraft, in allen elektrischen Licht- und Heizeinrichtungen, auch Heizung- und maschinelle Anlagen, mit der Führung von Scherenschnitzmaschinen durchaus erfahren, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, per sofort dauernde Stellung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 228.

**Oberkellner,** erfahrener, in den 30er Jahren, sucht Saison-Engagement. Eintritt 15. Mai oder 1. Juni. Offerten an die Exped. unter Chiffre 147.

**Oberkellner,** tüchtiger, sprachkundig und gesetzten Alters an die Exped. unter Chiffre 147.

**Oberkellner,** 27 Jahre alt, sprachkundig und tüchtig, im Kolonnen-system durchaus bewandert, z. Z. in erstklassigem Hotel als Oberkellner-Sekretär tätig, sucht baldigst anderweitiges Engagement in gleicher Eigenschaft, event. auch als Sekretär. Geht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 243.

**Oberkellner, Junger, tüchtiger Hoteliersohn, gewesener Koch, Kellner, Sekretär-Chef de réception, sucht Jahres- oder Saisonstelle, sucht auf prima Referenzen und Zeugnissen, Engagement. Eintritt könnte auf Juni oder später erfolgen. Geht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 274.**

**Office-Bursche oder Kochlehrling** wünscht Aufnahme oder in die Lehre treten. Eintritt sofort, nach 4 Wegl. Post, Hertsch (Solothurn). 2699 (Z. 41356)

**Pâtissier,** Junger Zuckerbäcker, der schon viele Jahre in Italien und Frankreich in grossen Zuckerbäckereien gearbeitet hat, sucht Stelle in ein Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 295.

**Portier,** 28 Jahre alt, deutsch, französisch und etwas italienisch, sucht Engagement per sofort oder später. Gute Zeugnisse. Offerten unter A. B. 100 poste restante Castagnola b. Lugano. 209

**Portier,** 38 Jahre, englisch, französisch und deutsch sprechend, sucht Stelle als Portier-Conductor oder Btagnonportier. Beste Referenzen zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 280.

**Portier,** sprachkundig, sucht per sofort Stelle als Portier, teils allein oder Conductor. Offerten an B. O. poste restante Bahnhof Zürich. 277

**Portier,** 25 Jahre alt, gross und kräftig, der deutschen, französischen und italienischen Sprache mächtig, sucht Jahres- oder Saisonstelle, sucht nach Belieben. Geht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 270.

**Portier** und Frau als Zimmermädchen, mit 5jährigen Zeugnissen, im Alter von 28 und 25 Jahren, suchen Stelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 289.

**Portier (erste),** Ende der 20er Jahre, sprachkundig, nissen, sucht Stelle als erster Portier oder Conductor. Geht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 219.

**Portier-Conducteur- oder Nachtportier stelle** in grosses Hotel sucht ein älterer, zuverlässiger, tüchtiger Mann, der vier Hauptsprachen mächtig. Geht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 193.

**Restaurationskellnerin,** ein honnettes Thurgauermädchen, deutsch und französisch sprechend, sucht Saisonstelle als Restaurations- oder Saalkellnerin. Beste Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Bänderdienst befragt. Geht. Offerten unter Chiffre 279 an H. Hasenstein & Vogler, Zürich. 619

**Saalehntochter** Junge Tochter aus guter Familie, sprachkundig, sucht Stelle als Saalehntochter in gutes Hotel, am liebsten in ein Berghotel. Offerten unter K. 214 zu H. Hasenstein & Vogler, Luzern. 684

**Saalehntochter** Junge Tochter aus guter Familie, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Saalehntochter, in feinem Höhenkurort. Offerten an die Exped. unter Chiffre 287.

**Saalehntochter** Netze, freundliche Tochter v. 18 Jahren, deutsch, französisch, italienisch und englisch sprechend sucht Stelle als Saalehntochter. Offerten an die Exped. unter Chiffre 261.

**Saaltochter** aus achtbarer Familie, der deutschen, Französischen, englischen und russischen Sprache mächtig, im Service bewandert, sucht Stelle als Saaltochter, in besseres Hotel, Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 188.

**Saaltochter** Eine junge Tochter aus achtbarer Familie, Saaltochter sucht Stelle in Hotel oder Sanatorium, in Gutes Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Louise Frölich, Schaffhausen, Unterstadt No. 10. 252

**Saaltochter** Als solche oder als Zimmermädchen sucht achtbare Tochter, französisch und etwas englisch sprechend, mit guten Zeugnissen. Stelle. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Exped. unter Chiffre 255.

**Saaltochter (erste)** deutsch und französisch sprechend, tüchtig und gewandt, sucht Saisonstelle. Zeugnis und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 287.

**Secrétaire-caissier** Jeune homme, Français, 34 ans, faite éducation, meilleures références, demande place dans hôtel de premier rang de montagne, en qualité de secrétaire-caissier, comptable de tout genre. Rétributions modestes. Adresser les offres à l'administr. du journal sous chiffre 169.

**Secrétaire-Chef de réception** Monsieur, énergique, bilingue, français et anglais, cherche engagement comme secrétaire-chef de réception ou sous-directeur, dans l'hôtel de premier rang, à Genève ou les environs de Lac Léman. Rétributions modestes. Adresser les offres à l'administr. du journal sous chiffre 169.

**Secrétaire-volontaire,** Français, connaissant comptabilité, français, italien, anglais, espagnol et allemand, demande place de volontaire dans un bureau d'hôtel en Suisse française ou en France, pour sa perfection dans la langue française. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 236.

**Secrétaire-volontaire,** Jeune Allemand, premier secrétaire d'hôtel, la comptabilité, fait le service de premier ordre, demande place de volontaire dans un bureau d'hôtel en Suisse française ou en France, pour sa perfection dans la langue française. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 236.

**Sekretär (I),** 29 Jahre alt, kautionsfähig (könnte gebildet, Hotelbuchführung (Kolonnen-system), der englischen und französischen Sprache mächtig, sucht auf prima Referenzen und Zeugnissen, Engagement in gleicher Eigenschaft, event. auch als Sekretär. Geht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 243.

**Sekretär (II) oder Bureau-Volontär,** Hoteliersohn, 25 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht auf prima Referenzen und Zeugnissen, Engagement. Eintritt könnte auf Juni oder später erfolgen. Geht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 274.

**Sekretär-Volontär,** Junger Mann, mit sehr guter Schulbildung, italienisch sprechend, sucht Stelle in ein Hotel, als Sekretär-Volontär, mit bescheidenen Ansprüchen. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 246.

**Sekretär-Volontär** Junger Mann, auf sehr Schulbildung, italienisch sprechend, sucht Stelle in ein Hotel, als Sekretär-Volontär, mit bescheidenen Ansprüchen. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 246.

**Serviertochter** Netze Tochter, aus England zurück, 23 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle als Saal- oder Restaurant-Dirigée, englisch, französisch und italienisch sprechend. Referenzen. Offerten an H. S. Scheiblenweg 32, Bern. 271

**Serviertochter** Tochter, der deutschen und französischen Sprache mächtig, tüchtig und erfahren, sucht auf prima Referenzen und Zeugnissen zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 280.

**Untertier** sucht Stelle in Hotel oder als Hausbursche zu einer Herrschaft, wo er Gelegenheit hätte die französische Sprache erlernen. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 237.

**Zimmerkellner** Ich suche Stelle als Zimmer- oder Restaurantkellner, auf 15. Juni, für 2 1/2 Monate, in Berghotel. Sprachen: deutsch, englisch und französisch. Gute Zeugnisse. Offerten an L. Wenz, Stadtkasino, Basel. 272

**Zimmermädchen** deutsch, französisch und italienisch sprechend, welches schon längere Zeit in besseren Häusern tätig, wünscht Stelle auf Anfang Juni, in gutem Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 273.

**Zimmermädchen** tüchtiges, mit Zeugnissen aus ersten Hotels, sucht Stelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 275.

**Zur gef. Notiznahme.**

Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten (Zeugnissen und Photographien) sind, werden hiemit dringend ersucht, dieselben den betr. Bewerbern **bevorzugt** wieder zuzustellen. Dergleichen werden die inserierenden **Angestellten** ersucht, ihnen zugehende Offerten in ihrem eigenen Interesse **möglichst rasch** zu beantworten.  
 Die Expedition der "Hotel-Revue".

**Rupfer-, Messing-, Silber-Putzpulver**  
 liefert in anerkannt bester Qualität zu billigsten Preisen (H31227) 681  
**Althaus & Cie., Bern.**

**Baldwin Weisser, Basel**  
 Mechanische Werkstätte  
 und Spezialgeschäft von technischen Einrichtungen für Hotels.  
 Badezimmer-Einrichtungen in jeder Ausführung.  
 Komplette Küchen-Einrichtungen, Warmwasserbereitung mit separater Heizung sowie alle in das Gebiet einschlägigen Arbeiten.  
 Gewissenhafte u. fachgemässe Ausführung.

**Gare de Menton près Monte Carlo. Anschlag**  
**À LOUER**  
 pour le 1<sup>er</sup> Janvier 1905 le Terminus Palace Hôtel de plus de 100 chambres ainsi qu'un restaurant-brasserie. Aucune concurrence possible, l'hôtel occupe toute la façade de la cour des voyageurs et de l'avenue de la gare. Il pourra rester ouvert toute l'année. Loyer très avantageux. S'adresser: Allardi, 38 rue Pastorelli, Nice (Alpes-Maritimes). 1776

**A céder** pour cause de santé à SAN REMO (Riviera)  
**Restaurant-Brasserie et Café**  
 position centrale, près de la poste. Installation moderne. Conditions exceptionnelles. Pour renseignements s'adresser à l'Agence Internationale de Publicité à San Remo.

**von Papier- und Blech-Affichen**  
 besorgt zu billigsten Preisen die 1773  
**Agencia di Publicita, Loarno.**

**S. HÜRBIN**  
 Handlungsgärtnerei und Versandgeschäft  
 BURG DORF (Kt. Bern)  
 empfiehlt auf bevorstehende Pflanzzeit eine grosse Auswahl in allen möglichen Sorten 1764  
**Gruppen- und Teppich-Pflanzen.**  
 Grösste Kulturen. Billigste Preise.